



# IHR SEID WIR! LASST UNS FEIERN!

Tanzen: Elbinselguide DJ Set • Tombola mit tollen Preisen!  
 Eintritt: 10 €/8 € (erm.) • Ort: Hofa, Industriestraße 125, 21107 HH

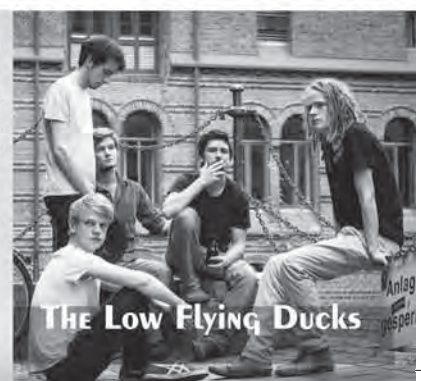


Bild: M. Wolf, S. Casper, Fotostudio 125, 21107 HH, www.honigfabrik.de, Grafik: M. Stern, S. Casper, Foto: G. Meyer, H. Koster

# WIR

WILHELMSBURGER  
INSEL RUNDBLICK

Wilhelmsburger Zeitung

Stadtteilzeitung von Vielen für Alle

Sept./Okt. 2014 - 20. Jahrgang - Ausgabe 9

## Feiern und den WIR retten! Solifest für den WIR am 13.9.2014

### Unser Last-Minute-Tipp

Sonnabend, 13.9., Künstlerhaus Georgswerder,  
Rahmwerder Str. 3:

„KuchenKunst“ im Rahmen der Ateliertage



Im Rahmen der 4. Elbinsel Kunst- und Ateliertage öffnen die Künstler vom Künstlerhaus Georgswerder e.V. ihre Ateliers unter dem Motto „KuchenKunst“. Neben der geistigen Nahrung gibt es am Sonnabend ein zuckersüßes Event: Beim KuchenKunstKontest können alle, die gerne backen, und glauben, dass ihre Kuchen-Kreation eine gute Figur auf dem Präsentierteller macht mit ihrem Backwerk teilnehmen. Aber bitte noch unter [info@kuenstlerhaus-georgswerder.de](mailto:info@kuenstlerhaus-georgswerder.de) anmelden!

**Nur noch bis 14.9., Atelierhaus 23, Am Veringhof 23:  
Gruppenausstellung von KünstlerInnen des  
Atelierhauses**

Im Rahmen der 4. Elbinsel Kunst- und Ateliertage öffnen die Künstler vom Künstlerhaus Georgswerder e.V. ihre Ateliers unter dem Motto „Ku-

### Aus dem Inhalt

Unsere Sonderseiten

20 Jahre WIR S. 13 - 16

Kultur aktuell

Bild zu Gunsten des WIRs versteigert S. 3

Streifzüge aktuell

Was tut sich auf der Bunthäuser Spitze/ehem. Stackmeisterei S. 4

Kultur

Tag des offenen Denkmals S. 5

Eröffnung der Galerie 23 S. 5

Krimi-Lesung in der Buchhandlung S. 6

Die „Wilde 13“ als Theaterstück S. 6

Die Geschichte unserer Bücherhalle S. 7

„Spiel Zigeunistan“,  
Lesung mit Musik S. 10

CHANCEN

Eröffnung des neuen Laurens-Janssen-Hauses S. 8

Mädchen-Berufsfindungstage S. 9

Verschiedenes

Der Hospizverein Hamburger Süden stellt sich vor S. 17

Tag der Geschichtswerkstätten mit Ausstellung und Führungen S. 19

### Schrott + Altmetall

An- + Verkauf

Michael Lehmann

Stillhorner Weg 4  
21109 Hamburg  
[metallhandel-Lehmann@t-online.de](mailto:metallhandel-Lehmann@t-online.de)

Telefon: 040/754 66 76  
Fax: 040/750 72 85  
Mobil: 0171/775 26 82

**IHR PARTNER FÜR  
AUTOMOBILITÄT  
IN WILHELMSBURG.**

JETZT AUCH SERVICE FÜR  
KLASSISCHE AUTOMOBILE!  
**CARSPRIT**

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

**AUTO  
SCHULTZ**  
BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0



## Zum Ersten, zum Zweiten uund zuuum...!

Der inklusive Kunstverein Inselatelier e.V. versteigerte ein Kunstwerk zu Gunsten des WIRs

**MG.** Im Laurens-Janssen-Haus in Kirchdorf-Süd sind zurzeit Bilder von Mitgliedern des inklusiven Kunstvereins Inselatelier e.V. ausgestellt. (S. Sonderseiten Südkurier) Eines der Kunstwerke „S-Bahn Wilhelmsburg“ von 2013 verdeutlicht die Probleme von Rollstuhlfahrern. Um mobil zu sein, sind sie auf Fahrstühle angewiesen. Vor dem Umbau des Wilhelmsburger S-Bahnhofes, fielen diese oft aus, bzw. waren



**Dieses Bild mit dem Titel „S-Bahn Wilhelmsburg“ aus dem Inselatelier wurde zu Gunsten des WIRs versteigert. Foto: MG**

monatelang nicht vorhanden, bis die neuen eingebaut wurden. Auch jetzt sind sie oftmals außer Betrieb. Das bedeutet für die behinderten Menschen weite Umwege mit dem Bus bis zur Veddel. Insofern haben die Mitglieder des Inselateliers wohl

**Gut gelaunt bei der Versteigerung: Inselatelier-Leiterin Maren Fiebig, Petra Korff (BHH Sozialkontor) und Auktionatorin Barbara Kopf (FreizeitHaus).**

**Foto: MG**



es, erst in 5-Euro-Schritten und danach noch mit 1-Euro-Steigerungen, dass weit über 200 Euro zusammen kamen. Maren Fiebig, Leiterin des Ateliers, lobte: „Der InselRundblick unterstützt auf unserer schönen Elbinsel seit über 20 Jahren Initiativen und Menschen mit und ohne Handicaps jeden Alters durch gut informierte Artikel und öffnet Vernetzungsprozesse mit fairer Berichterstattung.“

Der letzte Einsatz kam dann von Petra Korff vom BHH Sozialkontor und damit hatte sie das Kunstwerk gewonnen. Sie freute sich: „Das Bild kommt in unser Büro, dann haben wir es immer vor Augen, auch wenn die Ausstellung des Inselateliers im Laurens-Janssen-Haus abgebaut ist.“ WIR bedanken uns ganz herzlich

auch ein besonderes Gespür für die Probleme Anderer. Sie hatten die wunderbare Idee, zugunsten des Wilhelmsburger InselRundblicks ein Bild zu spenden. Anlässlich der offiziellen Eröffnung des Community Centers Inklusiv (s. Seite 8) wurde das Kunstwerk „S-Bahn Wilhelmsburg“ amerikanisch versteigert. Barbara Kopf vom FreizeitHaus Kirchdorf-Süd ermunterte die zahlreichen Gäste zu ihrem Einsatz. Sie schaffte

**Lesung mit Musik im Museum Elbinsel Wilhelmsburg:**

**„Diesem Einsatz werde ich mit sehr ernster Zuversicht entgegensehen“**

**MEW.** Am 19. Oktober liest Claus-Peter Rathjen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „1. Weltkrieg 1914-1918 - ERSTER WELTKRIEG... und so weiter...“ aus persönlichen Erinnerungen von Zeitzeugen in Briefen, Tagebüchern, Interviews sowie Gedichte und Geschichten aus der Zeit des ersten und zweiten Weltkrieges. Diese bewegende Lesung wird von Jens Koppmann mit dazu passender Celломusik begleitet. Vor, zwischen und nach der musikalischen Lesung besteht die Gelegenheit, sich die Ausstellung „Kinder zeichnen Krieg“ anzusehen. Schulkinder der ehemaligen Schule III in der Fährstraße fertigten diese Zeichnungen während des ersten Weltkrieges an.

**Eintritt: 10 €.**

**Beginn 17.30 Uhr.**

**Reservierungen: Tel. 302 34 861**

bei den Künstlerinnen und Künstlern des inklusiven Kunstvereins Inselateliers e. V. für die Versteigerung zu unseren Gunsten sowie über vier aktuelle Jahreskalender 2015 des Vereins. Die Kalender werden an diesem Sonnabend, 13. September, während des Benefizkonzertes in der Honigfabrik verlost.

**Lernen Sie uns kennen!**  
Das Leonardo Hotel Hamburg-Stillhorn

Lassen Sie sich von kulinarischen Kreationen im umfangreich renovierten 4-Sterne Leonardo Hotel Hamburg-Stillhorn überraschen. Egal ob Festlichkeit oder Brunch, wir bieten eine große Auswahl an Köstlichkeiten. Auch unsere zwei Sommerterrassen laden zum Genießen des schönen Weiters ein.

150 Zimmer • Restaurant • 2 Bars  
11 flexible Veranstaltungsräume für bis zu 200 Personen

Kontakt für Veranstaltungen und Brunchanfrage:  
T: +49 (0)40 750 15 550 | E: bankett.stillhorn@leonardo-hotels.com

Tischreservierung im Restaurant:  
Leonardo Hotel Hamburg-Stillhorn  
Stillhomer Weg 40 | 21109 Hamburg  
T: +49 (0)40 750 15 430

www.leonardo-hotels.com

**SERVICE RUND UMS AUTO**

- **Wartung und Reparatur**
- **Mechanik und Elektronik**
- **Alle Marken und Modelle**
- **Benzin- und Dieselfahrzeuge**
- **HU**
- **Fahrzeughandel**

**BOSCH Service**

Harro Engel Sohne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg  
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

## Was ist eigentlich los auf der Stackmeisterei Bunthaus?

**Karl-Ernst Mittendorf.** Diese Frage wurde mir in letzter Zeit öfters gestellt – hier nun die Antwort:

Bereits an der Autobahnabfahrt Stillhorn stehen Hinweisschilder mit der Aufschrift „Elbepark Bunthaus – Wohnmobilhafen Hamburg“.

Mit dem Pächter des Stackmeistereigeländes stand ich vor dem Bürogebäude, als eine Frau angeradelt kam und fragte: „Hier soll der schönste Campingplatz Hamburgs entstehen. Darf ich mir das mal ansehen?“ – Sie durfte.

Am Südenende des Geländes außerhalb des Deiches, wo früher Baumaterial gelagert und Abfall gesammelt wurde, stehen etwa 20 Wohnmobile unter schattigen Bäumen mit Elbblick. Weitere Plätze befinden sich auf der großen Fläche innerhalb des Deichs.

Nicht nur Wohnmobilmfahrer sind hier willkommen, sondern auch jeder, der im Zelt übernachten möchte, findet auf dem weitläufigen Gelände einen lauschigen Platz.

Im März 2012 verließ die letzte Einheit der Stackmeisterei, der Garten- und Landschaftsbau, das Gelände

und ging nach Finkenwerder. Die dortige Stackmeisterei hat die Aufgaben für den ganzen Hafenbereich übernommen.

Ende 2013 pachtete eine Firma das gesamte Stackmeistereigelände mit fast allen Gebäuden von der HPA (Hamburg Port Authority). Ausgenommen sind das Wohnhaus mit den umgebenden Flächen, die von der GÖP (Gesellschaft für ökologische Planung) sowie einem Mieter im Dachgeschoss genutzt werden, und ein Schuppen mit einem Sandsacklager der Deichverteidigung.

Die Schulungsräume im Obergeschoss des

Bürogebäudes gehören zum Pachtobjekt und werden an Privatpersonen und Firmen vermietet. Die leibliche Versorgung der Kursteilnehmer wird über die Gaststätte „Moorwerder Hof“ organisiert.

Am 1. März 2014 wurde ein Geschäftsführer eingesetzt, der mit den nötigen Umbauten in den Gebäuden und dem Herrichten der Stellplätze begann. Im Sozialgebäude wurden Toiletten und Duschen umgestaltet. In der Mitte des Bürogebäudes entstand un-



Ein Stück Bunthäuser Spitze aus der Luft vor rund 50 Jahren. Am rechten Bildrand das Wohnhaus des Stackmeisters, dahinter die Norderelbe. In der Bildmitte die Freiluftschule Moorwerder. Foto: MEW

ter Beibehaltung der großen Tore ein helles und geräumiges Büro. Von hier wird der Campingbetrieb gesteuert und verwaltet.

Zur Zeit werden geeignete Räume für die Winterlagerung von Booten, Wohnmobilen und Wohnwagen hergerichtet. Für die dann immer noch leerstehenden Räume und Flächen gibt es Ideen zur Nutzung, deren Realisierung aber noch nicht aktuell ist. So wird zum Beispiel über die Einrichtung eines Cafés im früheren Versammlungsraum oder die Nutzung des Werkshafens nachgedacht. Ferner soll der für die Ausbildung

von Landschaftsgärtnern 1985 angelegte Lehrgarten in das Campingkonzept eingebunden werden. Auch mit der Anlage eines Weges vorbei an den verschiedensten Bäumen und Büschen soll den Kunden ein interessanter Rundgang ermöglicht werden – als Gelegenheit, sich nach langer Autofahrt die Beine zu vertreten...

**Anm. d. Red.: Karl-Ernst Mittendorf war von 1969 bis 1983 Stackmeister auf Bunthaus. In verschiedenen Aufsätzen hat sich**

**das langjährige Vorstandsmitglied von Museum Elbinsel e.V. mit der Geschichte der Stackmeisterei und der Bunthäuser Spitze beschäftigt. Neugierig geworden? Unsere Leseempfehlungen: Mittendorf, Karl-Ernst, 150 Jahre Stackmeisterei, in: HOLT FAST, Nr. 78 – 85 (1995-1998), Hg. Betriebsgemeinschaft Strom- und Hafenaufbau e.V., Hamburg o.J.**

**Christen, Astrid, Dicht am Wasser gebaut - Über den Abschied von der Stackmeisterei an der Bunthäuser Spitze in Moorwerder und ihre Bedeutung für Hamburgs**

Entwicklung, in: DIE INSEL 2012, Hg. Museum Elbinsel Wilhelmsburg e.V., Hamburg 2013 (Der Text basiert größtenteils auf einem Interview mit Karl-Ernst Mittendorf und zeigt außerdem interessante Fotos aus Mittendorfs Arbeitsleben auf der Stackmeisterei.)

**Mittendorf, Karl-Ernst, „... dass Korn, Mehl, Wein und Bier durch niemand an der Stadt Hamburg auf der Elbe vorbeigeführt werden ...“, in: Die INSEL 2005, Hg. Museum Elbinsel Wilhelmsburg e.V., Hamburg 2005**

**»Gaststätte Kupferkrug«**  
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer

*Inh. Madeleine Riege*



Niedergeorgswerder Deich 75  
21109 Hamburg  
Telefon 040 / 754 49 01  
Telefax 040 / 754 38 57

Restaurant  
**Marialva**  
bei Jorge



Täglich 11- 24 Uhr  
portugiesische und spanische  
Spezialitäten

**Mittagstisch** Mo. bis Fr. bis 16 Uhr  
11 versch. Gerichte für 6 €  
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52



## Am 14. September im Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Tag des offenen Denkmals

**MEW.** Bevor das alte Amtshaus am Sonntag, 14. September von 11 bis 17 Uhr für den Tag des offenen Denkmals geöffnet wird, findet ebenfalls schon traditionell von 10 bis 11 Uhr der Open Air-Gottesdienst der Kreuzkirche Kirchdorf vor dem Gebäude statt.

Das Museum Elbinsel Wilhelmsburg beteiligt sich schon seit mehreren Jahren am „Tag des offenen Denkmals“. Das denkmalgeschützte Gebäude, in dem das Museum untergebracht ist, wurde 1724 auf den Grundmauern des adeligen Sitzes in Stillhorn als „Ehemaliges Hanoversches Amtshaus – Amtshaus Wilhelmsburg“ errichtet. Vom ehemaligen Schloss sind noch der gut erhaltene Burgkeller und der Burggraben zu sehen.

Mit dem diesjährigen Themenschwerpunkt „Farbe“ lädt die Kultursenatorin, Prof. Bar-

bara Kisseler, die Besucher ein, sich von der Intensität farbiger Architektur zu überzeugen. Wie es im Vorwort der Broschüre zum Tag des offenen Denkmals heißt, ist „Farbe in unserer gebauten Umwelt so selbstverständlich, dass wir sie kaum bewusst wahr-



Das Museum im Alten Amtshaus.

Foto: MEW

nehmen.“ Im Gegensatz zum Hamburg prägenden Backstein ist das alte Amtshaus an der Vorderfront verputzt und farbig angestrichen. Auch im Innern des Hauses kann

man Farben, die über die Jahrzehnte dort verwendet wurden, wahrnehmen. So hat die Farbe „Blau“ nicht zuletzt auch ihre Bedeutung im Wilhelmsburger Wappen und in der Fahne. Hier herrscht die Farbe Blau vor, doch spricht man auch von den „blaublütigen“ Herrschaften, wenn von Adligen die Rede ist. Diesen „blaublütigen“ Besitzern aus dem Hause Braunschweig-Lüneburg gehörte einst das Schloss, das zuvor die Groten, ein Rittergeschlecht, besaßen. Später wurde dann das heutige Amtshaus erbaut, nachdem das Schloss oder die Burg baufällig geworden war.

Nach Bedarf werden Führungen angeboten. Kinder und Erwachsene können auch an einer Museumsrallye teilnehmen. Ferner liegen Anziehpuppen zum Bemalen und Ausschneiden bereit. Auch die beeindruckende Ausstellung „Kinder zeichnen Krieg“ ist zu besichtigen. Das Café Eléonore bietet selbstgebackenen Kuchen und Getränke an.

## Eröffnung der Galerie 23 im Atelierhaus 23, und das am 23. August

**MG.** Am Tag der Eröffnung wurde eine Gruppenausstellung von Mitgliedern des Atelierhauses gezeigt. Jann Kaune, einer der ausstellenden Künstler und Mitglied der Vorbereitungsgruppe begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Er beschrieb den Ort, am Kanal gelegen, versteckt im Niemandsland. Ein Ort im Hafengebiet neben Schwerstverkehr. Das Atelierhaus entstand aus einer Industriearbeit mit der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen und mehreren Wilhelmsburger Schulen. Hier lebe die Strategie einer Gemeinschaft, die über Kooperation und Vielfalt gemeinsame Werte schaffe.

Die Galerie 23 wurde eingerichtet, um Raum zu schaffen für Ausstellungen und Austausch zwischen Kunstschaffenden und Kunstinteressierten. Am Eröffnungstag waren auch viele Ateliers geöffnet und ein vielfältiges Rahmenprogramm auch für Kinder wurde geboten. Leider behinderten die Regenschauer Aktivitäten im Freien.

Die Gemeinschaftsausstellung läuft noch bis zum 14. September 2014 und kann mittwochs von 18 - 20 Uhr, freitags von 18 - 21 Uhr sowie sonnabends und sonntags von 15 - 18 Uhr besichtigt werden.

Ort: Am Veringhof 23 A, 21107 Hamburg.



Zahlreiche Gäste sahen sich die Gemeinschaftsausstellung von dreizehn Künstlern der Künstlercommunity an. Foto: MG

### Der Insel-Steuerberater

#### Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung  
Steuer- & Wirtschaftsberatung  
Treuhandtätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen  
Vermögensverwaltung  
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg  
Tel.: 040/ 23 78 100, [www.stb-schwitalla.de](http://www.stb-schwitalla.de)

### Schultze

#### Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen  
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg  
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Lesung in der Buchhandlung  
Lüdemann:

## Unter dem Elbsand

at. Kinder buddeln im Kleingarten am Abmannkanal und stoßen auf das Skelett einer jungen Frau. Der Schädel hat einen Durchschuss, doch niemand kennt die Identität der Toten. Der Wilhelmsburger Bestatter Theo Matthies ist interessiert. Bei seinen Nachforschungen stößt er auch auf eine alte Familiengeschichte. Die große Schwester seiner Tante Inge aus Kirchdorf-Süd verschwand in der schrecklichen Flutnacht vom Februar 1962. Nachdem die Studentin im Streit mit ihrer Mutter das Haus verlassen hatte, ward sie nicht mehr gesehen und wohl in den kalten Wassermassen ertrunken. Hatten diese jungen Frauen etwas miteinander zu tun? Und was war damals an der Uni los?

Christiane Fux – in Wilhelmsburg aufgewachsen und jetzt in München lebend – breitet wieder eine klassische Krimilandschaft aus, die mit viel Lokalkolorit, etwas Familienknatsch, eiskalten Sturmnächten und, natürlich, einer Liebesgeschichte gefüllt ist. Nach den beiden beliebten Vorläuferbüchern nun der dritte Band um Theo Matthies. Krimifreunde kommen voll auf ihre Kosten.

**Christiane Fux liest in Wilhelmsburg!**

**20. 9. 2014, 18.30 Uhr**

**Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26**

**Reservierung: Tel. 753 1353 oder  
info@luedebuch.de**



Nur noch Vermarktung?

## Die „Wilde 13“ als Theaterstück

je. „Die Wilde 13“ fährt ab September 2014 bis in die Gaußstrasse in Altona, wenn auch nicht im Fünf-Minuten-Takt, wie hier auf der Insel. Was 2009 als Magisterarbeit, die zum Sachbuch wurde, begann und 2013 zu einem Dokumentarfilm wurde, ist jetzt als Theaterstück im Thalia Theater zu besichtigen. Das Stück, das den Untertitel „Vom Sitzen auf angestammten Plätzen“ trägt, will in fünf Hauptfiguren das Aufeinanderprallen von Alt und Neu in Wilhelmsburg zeigen. Wer das Buch und den Film zur „Wilden 13“ kennt, sieht: Bei dem Theaterstück handelt es sich um eine Neubearbeitung, um eine künstlerische Interpretation des Themas durch die Autorin Olivia Wenzel. Anne Rietschel, die Dramaturgin des Stückes, erzählt: „Ich kannte Olivia und ihr Hörspiel, das sie zu Wilhelmsburg gemacht hatte. Weil sie ein Händchen für schräge Figuren hat, haben wir vom Thalia sie dann einfach gefragt.“

Das Stück handelt von einer Busfahrerin, einem Rentners, der hier geboren ist, einem Jugendlichen, einem Flüchtling und einer Managerin. Wer den Film gesehen hat, wird gewisse Parallelen nicht übersehen können. Rietschel beschreibt die Handlung so, dass hier die Vermarktungsmaschine auf Wilhelmsburg trifft. Diese Konstellation hat ja in der Realität ihre Vorlagen und das Theaterstück fragt nun mit künstlerischen Mitteln, wie es im Jahre 2014 auf der Insel eigentlich weitergeht.

Im Stück wird die Vermarktung von Wilhelmsburg kritisiert, einem Stadtteil der sich nie ausgesucht hat, im Mittelpunkt zu stehen. Kritik aus dem Stadtteil, das Theaterstück bediene nun aber doch nach Film und Buch zur Buslinie 13 exakt diese Ver-

marktung und mache sich die mediale Aufmerksamkeit zunutze, begegnet das Thalia Theater mit konkreten Überlegungen, wie das Stück in den Stadtteil zurückgespielt werden kann. Zum einen gibt es Anwohnerkarten für die Premiere, die in kürzester Zeit ausverkauft waren. Zum anderen eine Premieren-Busfahrt von Wilhelmsburg nach Altona. Auch wird darüber nachgedacht, das Stück als Gastspiel in Wilhelmsburg aufzuführen.

Wer noch genauer wissen will, wie aus einem Sachbuch ein Film und dann ein Theaterstück wird, der sollte am 14. September um 11 Uhr in das Zeise Kino gehen, dort wird der Film gezeigt und die Frage der Verwandlung von einem Medium ins andere danach mit den Machern der „Wilden 13“ diskutiert.

**Karten für das Theaterstück gibt es noch für die Aufführungen am 22. September, 26. September, 3. Oktober, 4. Oktober und 7. November.**

**Mehr Infos:**

**[www.thalia-theater.de/h/repertoire](http://www.thalia-theater.de/h/repertoire)**

**SUCHTBERATUNGSSTELLE**  
**KODROBS**

SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS  
**BERATUNG**

bei Problemen mit Alkohol,  
Drogen und Glücksspielverhalten  
für Betroffene und Angehörige.

*Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch*

**Öffnungszeiten**  
Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

**Adresse**  
Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg  
wilhelmsburg@kodrobs.de

**Telefon: (040) 75 16 20**  
[WWW.KODROBS.DE](http://WWW.KODROBS.DE)

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

Roswitha  
stein

**Aktuell im Angebot:**  
Ausstellungstafeln, Grafiken, Illustrationen  
Rotenhäuser Str. 84 • 21107 Hamburg  
0179 - 735 22 03 • [info@roswithastein.de](mailto:info@roswithastein.de)  
[www.roswithastein.de](http://www.roswithastein.de)

Viele Grüße  
aus dem Süden



Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...  
Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

**SAGA GWG**  
Vermietungshotline:  
(0 40) 42 666 666  
[www.saga-gwg.de](http://www.saga-gwg.de)

**SAGA<sup>®</sup> GWG**  
Mehr Hamburg



## Mit 84 Büchern fing es an

### Blick in die Geschichte: 111 Jahre Bücherhalle Wilhelmsburg



Die Volksbibliothek zu Wilhelmsburg 1912.

**Sabine von Eitzen.** Am 1. September 1903 wird die „Volksbibliothek zu Wilhelmsburg“ durch den Rektor der Schule Fährstraße gegründet. Das Lehrerzimmer dient als Ausgabestelle, so dass Ausleihe und Rücknahme nur am Ende der täglichen Schulzeit möglich sind. Der Buchbestand umfasst 84 Bücher und selbst zu diesen haben die Leser keinen direkten Zugang; der Bibliothekar sucht die Bücher für sie heraus. Jeder Erwachsene kann sich eine „Erlaubniskarte“ für die Bibliothek ausstellen lassen. Eine Entleiherung kostet 5 Pfennige, die Leihfrist beträgt 2 Wochen.

Doch die Nachfrage ist groß und schnell entstehen fünf weitere Ausgabestellen bis man schließlich 1909 mit deutlich größerem Bestand in das erste eigene Gebäude in der Fährstraße 69 umziehen kann. Ausleihnehmer der ersten Jahre sind Die Sandgräfin, Das Logbuch des Kapitäns Eisenfinger und Idyllen einer untergehenden Welt.

Als 1927 Wilhelmsburg gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung mit Harburg vereinigt wird, wird aus der Volksbibliothek eine Zweigstelle der Stadtbücherei Harburg-Wilhelmsburg. 1933 werden anhand eines „Säuberungskatalogs“ zahlreiche politisch

unerwünschte Bücher aus der Bibliothek entfernt. Im Februar 1934 gehen 177 Bücher als „Geschenk“ an die Universitätsbibliothek Göttingen. Neben verfeimten Autoren handelt es sich vor allem um Bücher marxistisch-sozialistischer Ausrichtung.

Mit dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 werden Harburg und



Schüler in der Bücherhalle. Fotos: Bücherhalle

Wilhelmsburg eingemeindet und die Bibliothek eine Zweigstelle der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen. Nach dem Krieg – die Bücherhalle war ausgebombt – wird sie

1950 in der Veringstraße wiedereröffnet, wo sie fast 50 Jahre bleibt. Erst jetzt wird das Freihandsystem eingeführt, d.h. die Leser können sich ihre Bücher selbst am Regal aussuchen - damals eine Revolution.

1962 trifft die große Sturmflut Wilhelmsburg besonders stark - auch die Bücherhalle: Das Wasser steht meterhoch in den Ausleihräumen, alle Bücher in den unteren Regalböden werden durch die Flut zerstört. Die Bücherhalle verliert 1.800 Bü-

cher und muss komplett renoviert werden.

Als Folge der Sturmflut verändert sich die Bevölkerungsstruktur Wilhelmsburgs. Viele Alteingesessene verlassen den Stadtteil und in die leerstehenden Wohnungen ziehen Spanier, Portugiesen und Türken. Wilhelmsburg entwickelt sich auch zum sozialen Brennpunkt. Die Bücherhalle reagiert auf diese Herausforderung mit verstärkten interkulturellen Angeboten: Der Bestand an fremdsprachiger Literatur, vor allem in türkischer und kurdischer Sprache, wird ausgebaut und türkisch-deutsche Lesungen ange-


boten. Der Schriftsteller und Journalist Dursun Akcam beginnt als Mittler zwischen Türken und Deutschen in der Bücherhalle zu arbeiten.

Diese internationale Bibliothek wird zur Heimat für zugewanderte Familien. Sie ist fest im Stadtteil verankert, was sich auch 1998 zeigt, als die Bücherhalle droht, Sparmaßnahmen zum Opfer zu fallen. Wilhelmsburger aller Nationen gehen auf die Straße und demonstrieren gemeinsam für den Erhalt ihrer Bücherhalle. Mit Erfolg! Seit 1999 ist die

Bücherhalle Wilhelmsburg nun am Standort Vogelhütendeich 45 und wird seit 15 Jahren als Lese- und Lernort rege besucht und als Treffpunkt geschätzt.

Mit zahlreichen Aktivitäten feiert die Bücherhalle ihren 111. Geburtstag. Den Auftakt machte ein lockerer Empfang am 1. September. Foto: sic





**Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.**

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

**Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.  
Unsere Anschrift: Vogelhütendeich 81





Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

**Mittagstisch 6 € 12-17 h**

**Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27**  
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

# DURCHHALTEN!

## Grüßlos im Nebel



sic. Mir sind Gerüchte über mich zu Ohren gekommen, dass ich in letzter Zeit elementare Höflichkeitsformen vermissen ließe. Ich muss sagen: Diese Gerüchte sind wahr. Ich habe Probleme mit dem Grüßen. Außerdem starre ich Menschen an, vorzugsweise aus grimmig zusammengekniffenen Augen.

Aber ich kann das erklären. Schuld an meinem neuen schlechten Ruf ist der Frühschwimmclub von Bäderland.

Die Sache ist die: Man kann mit einer Brille im Gesicht nicht schwimmen (und Kontaktlinsen sind für Feiglinge). Dieses Faktum zieht eine ganze Reihe sozialer Komplikationen nach sich.

Man muss sich das so vorstellen: Die Welt jenseits der Umkleideschleuse unserer schönen Inselparkschwimmhalle stellt sich mir als eine Art impressionistisches Gemälde mit pointillistischen Einsprengseln (die bunten Badekappen, vermute ich) dar. Ein wahrhaft verschwommenes, aber zum Glück wohlgeordnetes Reich. Ich weiß, wo es zu den Duschen und wo es zum Schwimmbcken geht. Aus einem bestimmten Winkel kann ich mit ganz doll zusammengekniffenen Augen sogar die Uhr an der Wand hinter dem Sprungturm lesen. Und eine nette Frau hat mir beim ersten Mal gezeigt, auf welchen Knopf an der Dusche ich drücken muss. Genau an diesem Punkt beginnt allerdings meine soziale Desintegration: Denn natürlich würde ich die nette Frau in Zukunft immer gern besonders freundlich grüßen - wenn ich sie denn erkennen könnte. Doch leider sind die Menschen in meinem impressionistischen Badegemälde nichts als sich im Duschdampf und Gewoge abzeichnende Schemen.

Und mein schüchterner Notbehelf - ein kollektiv ausgerichtetes „Guten-Morgen“ irgendwo ins Ungefähre der Chlornebel - stellt natürlich Freunde oder Bekannte nicht zufrieden. Jetzt stehe ich in dem Ruf der Unhöflichkeit. Und es wird immer schlimmer: Letzte Woche habe ich mir sogar fremdes Eigentum angeeignet. Vollkommen überzeugt griff ich nach dem großen blauen Klecks rechts an der Wand und hüllte mich wohligh ins Frottée. Da sagte eine Stimme hinter mir: „Äh, Entschuldigung? Das ist MEIN Handtuch!“

Leider kann man einem Handtuch keine akustischen Signale entlocken. Euch aber, liebe Mitmenschen, kann ich hier bitten: Sprecht mich an, wenn ihr mich im Frühschwimmclub trifft. Denn Eure Stimmen, die erkenne ich sofort!

# CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.



Zahlreiche Besucher feierten die Eröffnung des neuen Laurs-Janssen-Hauses an einem wunderschönen Septembertag.

Foto: hk

## Das Laurs-Janssen-Haus macht weiter

### Eröffnung des „Community Centers Inklusiv“ (CCI)

hk. Fröhliche Sommerstimmung in und vor dem Laurs-Janssen-Haus in Kirchdorf-Süd. Nachbarn aus dem Stadtteil, Berufswilhelmsburger und Offizielle, Menschen mit und ohne Behinderung feierten am 5. September die Neueröffnung des Hauses als Community Center Inklusiv (CCI). Der trendige englische Name steht für die Zusammenarbeit von vier Trägern: Passage gGmbH, passage gastronomie, alsterdorf assistenz west und das BHH Sozialkontor betreiben das Laurs-Janssen-Haus in Zukunft gemeinsam.

Dass das Laurs-Janssen-Haus überhaupt noch existiert ist vor allem dem Engagement der Passage-Mitarbeiter zu verdanken. Von allen Seiten als soziales Zentrum in Kirchdorf-Süd gelobt stand das Haus seit 2010 praktisch jedes Jahr wieder vor dem Aus. Nach Streichung der letzten 1-Euro-Stellen für Stadtteileinrichtungen Ende 2012 war das Schicksal eigentlich besiegelt (siehe auch WIR 9/13). Die Erweiterung des Konzepts zu einer inklusiven Einrichtung mit neuen Partnern im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention war also nicht zuletzt aus der Not geboren. In den Eröffnungsstatements wurde aber auch deutlich: Die Zusammenarbeit der neuen Partner lag nahe. Alle sind lange im Stadtteil aktiv, ihre Arbeitsbereiche ergänzen sich. Nach dem Umbau zu einem barrierefreien Haus haben die neuen Betreiber im Frühjahr mit der gemeinsamen Arbeit begonnen. Denn Ziel ist es, nicht nur unter einem Dach zu sein, sondern die berühmten Synergieeffekte zu nutzen. Auf der Feier konnten sie schon auf die ersten Erfolge verweisen. So begleiten die Nachbarschaftshelfer der passage Klienten des BHH-Sozialkontors zu Einkäufen im Stadtteil. Die Gartengruppe der alsterpalette kümmert sich um die Grünanlagen rund ums Haus und das



# CHANCEN

Restaurant ist zentraler Treffpunkt für Beschäftigte, Nutzer und die Nachbarn aus dem Stadtteil. In Planung sind z.B. ein gemeinsamer Stand auf dem Wochenmarkt und ein Strickcafé. Neben den neuen Bereichen gibt es auch wieder die „traditionellen“ Angebote der passage: den Schreibservice, die Nachbarschaftshilfe und den kleinen Second-Hand-Laden „Stupsnase“.

Die notwendigen Umbaumaßnahmen wurden zu gleichen Teilen von Bezirk und dem Hamburger Spendenparlament finanziert. Einrichtung und Betrieb des neuen Centers müssen die Partner aus Eigenmitteln bestreiten.



Vier Partner für das neue Laurens-Janssen-Haus.

Foto: hk

## Berufsfindungsaktionstage für Mädchen in der Honigfabrik

**Am 25. und 26. September ist es wieder so weit: Mädchen probieren verschiedene Berufe aus**

**Maren Tobel.** In der Honigfabrik finden einmal im Jahr die Berufsfindungsaktionstage für Mädchen der 8. Klasse statt. Hier werden die Mädchen für zwei Tage aus dem normalen Schulbetrieb genommen und haben in der Honigfabrik die Möglichkeit, sich verschiedene Berufe, besonders auch handwerkliche, anzusehen.

Die einzelnen Berufe werden von Referentinnen (nur Frauen) vorgestellt und die Mädchen haben die Möglichkeit auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Neu dabei ist dieses Jahr der Bereich Feuerwehr, es wird ein richtiges Feuerwehrauto auf dem Hof stehen. Die anderen Bereiche setzen sich aus Holz, Büro, Elektro, Solar, Schneiderei, KFZ, Schlosserei, Gesundheit, Veranstaltungstechnik und Apotheke zusammen.

Wir wollen den Mädchen damit zeigen, dass es auch noch andere Berufe außer dem der Arzthelferin und Frisörin gibt. Nebenbei stellen die Mädchen oft fest, dass auch sie durchaus handwerkliches Geschick haben, egal, was Vater, Onkel oder großer Bruder sagen. Zu den Tagen gehören auch eine Einführungseinheit und eine Auswertungsveranstaltung, die in den Schulen stattfinden.

An den Berufsfindungsaktionstagen nehmen dieses Jahr zwei Schulen aus Wilhelmsburg (Nelson-Mandela-Schule, Schule Stübenhofer Weg) teil. Vorbereitet werden diese vom Mädchenarbeitskreis Wilhelmsburg, der aus Mädchentreff Kirchdorf-Süd, Haus der Jugend Kirchdorf, Honigfabrik und einigen Vertreterinnen der beteiligten Schulen besteht.

Finanziert werden sie dieses Jahr durch die SAGA, das Amt für Jugend und die teilnehmenden Schulen. Es ist jedes Jahr wieder die Frage, ob das Projekt finanziert wird, aber auch dieses Jahr haben wir es geschafft. Die Abschlussveranstaltung findet am Freitag, den 26. September um 14.30 in der Honigfabrik statt. Wir würden uns freuen, wenn auch lokale Betriebe daran teilnahmen.

# KURZGEFASST!

## Im Hamburger Flughafen: Messetage für Ausbildung und Arbeit

**Mittwoch, 8. Oktober, 9 - 15 h: Job und Weiterbildung**

**PM.** Ziel der 14. Job- und Weiterbildungsmesse ist es, wechselwilligen Fachkräften und Ingenieuren, ungelerten Kräften und allen anderen Arbeitssuchenden Wege zu einem neuen Job aufzuzeigen.

Weit über 120 Firmen präsentieren rund 10.000 freie Stellen aus den unterschiedlichsten Branchen sowie zahlreiche Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten. Ein kostenloser Bewerbungsmappen-Check sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Fachvorträgen und Firmenpräsentationen runden das Angebot ab. Erwartet werden rund 15.000 Besucher.

**Donnerstag, 9. Oktober, 8.30 - 15 h: Ausbildung und Studium**

Die 5. Ausbildung- und Studienmesse „Talente Kompakt“ richtet sich an alle Schüler der Abgangsklassen 2015/2016. Auf der Messe präsentieren sich rund 75 namhafte Unternehmen und Hochschulen wie coop, DESY, Deutsche Bahn, TUI, Famila, Kunstschule Wandsbek, die Telekom und viele andere mit ihren Ausbildungs- und/oder Studienangeboten. Es werden rund 10.000 interessierte SchülerInnen und BerufseinsteigerInnen erwartet.

**Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist kostenlos - eine Eintrittskarte ist aber erforderlich. Diese und weitere Infos gibt es kostenlos im Netz unter [www.bewerbertag24.de](http://www.bewerbertag24.de).**



## „Spiel Zigeunistan“ Autorenlesung mit Musik

Eine Theatergeschichte, entstanden in Wilhelmsburg. Das Stück basiert auf Gesprächen mit zwei Mitgliedern der Familie Weiss. Es wird seit Februar 2014 in der Inszenierung von Anton Kurt Krause regelmäßig im Thalia in der Gaußstraße gezeigt und kann beim Thalia-Theater auch von Schulen gebucht werden.

Christiane Richers, die Autorin des Stücks, und der Saxophonist Kako Weiss haben sich nun zusammengetan, um den Stücktext gemeinsam in besonderer Form zu präsentieren: Zu der Lesung des Textes durch Christiane Richers spielt Kako Weiss auf seine einmalige Art bekannte und neue Saxophonstücke. Text und Musik erzählen gemeinsam das Stück.

Kako Weiss ist in Wilhelmsburg und weit darüber hinaus bekannt durch sein Kako-Weiss-Ensemble und mit dem Café-Royal-Salonorchester. Christiane Richers schreibt und inszeniert Theaterstücke, die Geschichten und Biografien aus Hamburg aufgreifen. Im Bildungszentrum „Tor zur Welt“ in Wilhelmsburg bietet sie in eigenen Theaterräumen mit ihren KollegInnen vom Theater am Strom vielseitige Theaterangebote für Schulen und Stadtteilbewohner.

Auf dem Elbinsel-Gypsy-Festival im April 2015 werden das Theater am Strom und das Bürgerhaus in Kooperation das Theaterprojekt „Im Herzen von Hamburg“, das die Beschäftigung mit Geschichte und Geschichten von Hamburger Sinti fortführt, zeigen. Kurzentschlossene können sich noch für eine aktive Mitgestaltung melden, im Bürgerhaus oder im Theater am Strom.

**Lesung mit Musik: Donnerstag, 16. 10., 19 h, Bürgerhaus Wilhelmsburg**  
**Eintritt: 8 Euro/5 Euro erm.**

## Endstation Bürgerentscheid Die Musical-Seilbahn wird nicht gebaut



„Schlank und elegant“, die Seilbahnstützen sind im Stadtmodell im Foyer der BSU bereits integriert. Foto: hk

**hk.** Die Entscheidung war eindeutig. Ein Viertel aller Einwohner in Hamburg-Mitte hat sich an der Abstimmung über die umstrittene Seilbahn über die Elbe beteiligt. Mit 63,4 Prozent der Stimmen wurde die Bahn abgelehnt.

Der Bürgerentscheid war von der Initiative „Ja zur Seilbahn“ auf den Weg gebracht worden, nachdem sich die Bezirksversammlung im Sommer mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit gegen das Projekt der Seilbahnfirma Doppelmayr und des Musicalbetreibers

Stage-Entertainment ausgesprochen hatte (siehe WIR 8/14).

Die betroffenen Bürger fanden offenbar den Nutzen der Bahn „gleich Null“, dagegen den Schaden für den Stadtteil umso größer. Seilbahnstation und Stützmasten sollten vor Pflanzen und Blumen und im Elbpark gebaut werden. Auf der Steinwerderseite sollte eine 130 Meter hohe Stütze errichtet werden. Die Initiative „Keine Seilbahn über unseren Köpfen“ kritisierte das Projekt als „übermäßige Sondernutzung des öffentlichen Raums für die Gewinninteressen der Investoren“ und warnte außerdem vor der weiteren Zunahme des Event-Tourismus.

Mit beigetragen zu der unerwartet eindeutigen Ablehnung hat sicher auch das unappetitliche, durchsichtige Vorgehen der Befürworter. Hinter der Initiative „Ja zur Seilbahn“ standen im Wesentlichen einige Hamburger Tourismusunternehmer. Die Kampagne wurde von den Betreiberfirmen großzügig unterstützt, mit bezahlten Unterschriftensammlern und Freikarten für die Unterzeichner des Bürgerbegehrens. Und die von Doppelmayr schließlich angekündigte 10-Millionen-Spende für den Fall des positiven Bürgerentscheids war aus Sicht von „Ja zur Seilbahn“ eher kontraproduktiv. Das „vergiftete Geschenk“ stieß in Bezirksversammlung und Öffentlichkeit als Versuch des Stimmenkaufs auf fast einhellige Empörung. Die Initiative der Seilbahngegner feierte das Abstimmungsergebnis deshalb auch als einen „Sieg für die Demokratie“. Zum schwachen Trost für die Befürworter und als kleine Kuriosität: Auf dem Stadtmodell im Foyer der BSU am Inselepark stehen sie, die beiden „schlanken und eleganten“ Seilbahnstützen, maßstabgerecht, bis auf Weiteres.

**KÄSE KAUFMANN**

EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

**CAFÉ PAUSE**

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,  
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.  
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz**  
**Mittagstisch, warme Speisen, Snacks**  
**Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13



# Wer kennt's?

**WIR.** Dieses Gebäude gibt es nicht mehr. Wer erkennt es? Das Foto ist von 1942 und stammt wieder einmal aus dem Archiv des Museums Elbinsel Wilhelmsburg. Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an den

**Wilhelmsburger InselRundblick, c/o Honigfabrik, Industriestraße 125-128, 21107 HH, oder per**

**Mail an: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)**



Zu dem Bild in der vorigen Ausgabe schrieb uns unsere treue Leserin **Ursula Mohnke**: „Das Bild zeigt die Kindertagesstätte Wilhelmsburg in der Eckermannstraße. Der rechte Flügel des Hauses wurde im Krieg zerstört. Ich kann mich noch gut an das Haus erinnern, auch wenn seit den 50er Jahren eine lange Zeit vergangen ist.“ Frau Mohnke hat es richtig erkannt!

Zu dem Bild in der vorletzten Ausgabe schrieb uns **Dietmar Möller**: „Ihre Leser haben in Ihrer Ausgabe 8 das Bild vom Rundblick 7 richtig als die Straße ‚Alte Schleuse‘ auf dem Reiherstiegdeich erkannt. Die Postkarte um 1913 zeigt auf der linken Seite die drei Mehrfamilienhäuser Nr. 17 - 21. Im mittleren Haus Nr. 19 wohnte u.a. August Möller mit seiner Familie, während sein ältester Bruder Wilhelm, der Gemeindediener war, auf der nicht sichtbaren, schräg gegenüber liegenden Seite in einer Kate Nr. 28, die von Familie Möller 1841 erbaut wurde, lebte. Die Kate stand an der Ecke Schlangendeich



auf der Elbinsel Wilhelmsburg, die im Westen an den Elbarm Reiherstieg grenzt. Gegenüber lag die Elbinsel Neuhof. Holsteiner Gebiet befand sich elbabwärts nördlich der Elbe.“ Herr Möller schickt uns dazu nebenstehendes Bild von der Kate Nr. 28 um 1900: „Gemeindediener Wilhelm Möller am Tisch sitzend. Kate wurde 1944 beim Bombenangriff zerstört.“



**Nicht nur für Oldtimer: offene Auto-werkstatt in der Hofa. Foto: hk**

## Ölfilter 1,- Euro

### Offene Kfz-Werkstatt in der Honigfabrik wieder in Betrieb

**hk.** Gute Nachricht für die Wilhelmsburger Autoschrauber. Seit Anfang August bietet die Kfz-Gruppe in der Hofa wieder eine „Offene Werkstatt“ an. Jeden Freitag und jeden zweiten Sonnabend im Monat können wieder alle Interessierten Autos und Motorräder pflegen, warten und reparieren. Die Autohalle in der Hofa ist komplett mit Hebebühne und allem einschlägigen Werkzeug ausgestattet. Die Preise für die Nutzung sind gering. Der Arbeitsplatz kostet z.B. 1,- Euro in der Stunde. Die offene Kfz-Werkstatt wurde lange vom traditionsreichen Volvo-Club betrieben, der sich besonders um die Schweden-Klassiker und andere Oldtimer kümmerte. Nach dem Auszug der „Volvoniacs“ war die Werkstatt lange nicht „offen“. In diesem Sommer hat sich eine neue Gruppe von engagierten Autoschraubern zusammengetan und bietet die offene Werkstatt nun wieder an. „Alle sind willkommen“, sagt Alexander Failing von der Kfz-Gruppe, „Oldtimer-Besitzer, aber genauso Menschen mit reparaturbedürftigen Neuwagen oder Motorrädern können in der Werkstatt an ihren Fahrzeugen schrauben.“

Offene Werkstatt der Kfz-Gruppe: freitags, 11 – 15 Uhr, jeden zweiten Sonnabend 12 – 15 Uhr, siehe auch [www.honigfabrik.de](http://www.honigfabrik.de).

## DETLEV NAPP

Rechtsanwalt  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23  
„PuhsthoF“ Haus 2  
21107 Hamburg

[www.kanzlei-napp.de](http://www.kanzlei-napp.de)  
[detlevnapp@aol.com](mailto:detlevnapp@aol.com)  
Tel.: 040/75 82 04  
Fax: 040/3 07 90 42

**Flohmarkt • Sonntag, 28.9.**

Freizeithaus Kirchdorf-Süd  
[www.freizeithaus-kirchdorf.de](http://www.freizeithaus-kirchdorf.de)  
[www.wilhelmsburg-touren.de](http://www.wilhelmsburg-touren.de)  
[www.aerogym.eu](http://www.aerogym.eu)



**Die Seite für uns**

**Die Ostsee ist ins Wasser gefallen**

„Kann eine Ostsee ins Wasser fallen?“, fragte mich die 8-jährige Irim. Schon eine komische Frage - aber der Reihe nach.

Im Juni planten wir vom Haus der Jugend eine Ferienfahrt nach Niendorf an die Ostsee für all die Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen nicht verreisen konnten. Es sollte so ein kleiner Höhepunkt werden für unser Ferienprogramm.

Erwähnenswert ist, dass diese Tour komplett gesponsert wurde von den Azubis der Firma Rewe mit einer tollen Veranstaltung im Harburger Phönix-Center, zusammen mit Radio Hamburg, „Hörer helfen Kindern“. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir ein Traumwetter mit über 30 Grad im Schatten, also ideal zum Baden!

Schon vor den Ferien lief die Planung: „Wann fahren wir los, wie fahren wir los und wie gestalten wir den Tag? Wir wollten am Strand zünftig grillen, das war klar. Dann natürlich schwimmen gehen in der Ostsee, die DLRG wollte sich die Aufsicht mit uns teilen und unser Tillmann, als Rettungsschwimmer, hätte die Oberaufsicht. Eventuell wollten wir auch einen Besuch im Sea-Life oder im angrenzenden Vogelpark machen.

Die Vorfreude war also schon mal vorhanden, der Bus war bestellt und am 19. August

sollte es losgehen.

Und dann war der 19. August und nichts da mit 30 Grad im Schatten! Nur 17 Grad Höchsttemperatur waren angesagt, dunkle Regenwolken über Wilhelmsburg, windig und eher ein Wetter für die Badewanne.

Für uns war sofort klar, die Ostsee ist ins Wasser gefallen. Aber die gesamte Tour abbrechen?

Kam gar nicht erst infrage und nach kurzer Beratung im Team war klar: „Dann fahren wir eben in den Hansa-Park nach Sierksdorf.“

Schnell Würstchen und Brötchen besorgen, Obst und Getränke einkaufen und den Busfahrer informieren, dass die Reiseroute geändert werden muss, dann ging es los an die Ostsee.

Und da hatten wir dann richtig Glück. Auf der Hinfahrt Regen, auf der Rückfahrt eher ein Wolkenbruch - aber im Hansa-Park durchgehend Sonnenschein und eher angenehme Temperaturen.

Ein wenig nass wurden die Kinder nur bei der Wasserrutsche und im Wildwasser-Kanal. Mittags ging es dann ins Restaurant, für alle gab es Spaghetti und Getränke nach freier Auswahl. Dann ging es sofort wieder ins Freie, schließlich sollten alle Angebote auch wahrgenommen und kein Karussell sollte ausgelassen werden.

Ich glaube, wir haben alles geschafft, für die Erzieher und Begleiter war es ein eher hektischer, für die Kinder jedoch ein aufregender und wunderschöner Tag.

Als wir um 18.30 Uhr wieder vor dem Haus der Jugend ankamen, gab es bei den Kindern nur strahlende Gesichter und bei einigen die Frage: „Können wir so etwas nicht noch einmal machen?“ Ich glaube, das kriegen wir hin!

C. N.

**„Das Abenteuer auf der geheimnisvollen Insel“**

PM. Am 15. August fand die Aufführung des Ferientheaterprojekts im Freizeithaus Kirchdorf-Süd statt. Die Zuschauerplätze waren voll besetzt und die Spielerinnen im Alter von 9 bis 11 Jahren sehr aufgereggt. Doch dann ging es los! Jede Figur stellte sich kurz dem Publikum vor. Schnell wurde klar, dass es um eine Schatzkarte und den zugehörigen Schatz ging. Mit den Masken, welche in dem Schatz waren, wurde das Ende des Stückes in einer eindrucksvollen Choreografie zelebriert...

Die 12 Mädchen haben sich eine Woche lang unter der Anleitung der Theaterpädagogin Katharina Irion intensiv und spielerisch mit dem Thema Abenteuer auseinandergesetzt. Sie sprudelten nur so vor kreativen Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten. Jedes Mädchen hat eine eigene Figur entwickelt. Mit diesen Figuren wurden dann nach und nach gemeinsam die Szenen der Geschichte erfunden und geprobt. Die rhythmischen Elemente, entstanden unter der Anleitung des Musikers Erik Kemnitz, gaben der Aufführung noch zusätzliche Kraft und eine besondere Wirkung. Am Ende waren die Zuschauer begeistert und die jungen Spielerinnen erleichtert und sehr stolz. „Man hat gesehen, dass die Mädchen Spaß auf der Bühne hatten, und der hat sich auch auf das Publikum übertragen“ berichtet ein Zuschauer.

**GETRÄNKE OASE GMBH**  
**WOLFGANG SEIDEL**  
 Bei der Windmühle 19      Telefon (040) 754 25 25  
 21109 Hamburg      Telefax (040) 754 25 25  
**Vermietung von Zapfanlagen**  
**Lieferung in's Haus**

**Ralf Cordes**  
 Steuerberater  
 Steuerberatung / Existenzgründung  
 Lohn- und Finanzbuchhaltung  
 Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung  
**Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg**  
**Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24**

**RÜCKERT**  
 Heizungstechnik und Sanitär  
 ● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW  
 ● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR  
**ARNOLD RÜCKERT GMBH**  
 HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR  
 SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570  
 www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de



# 20 Jahre WIR +++ Das Fest +++ Danke!

**WIR**  
WILHELMSBURGER  
INSEL RUNDBLICK



Das tolle Banner an der Honigfabrik hat uns Druck-Künstler Murat Karakus (hofa) gemacht. Das Rettungs(ring)-Logo und die coolen Bierdeckel-Flyer, die überall im Stadtteil ausliegen, hat Grafikerin Roswitha Stein sich ausgedacht. Liebe KünstlerInnen, vielen, vielen Dank!

## WIR sind überwältigt!

Neben allem anderen, wovon WIR schon berichtet haben, hat uns auch die Unterstützung für unsere Tombola von den Socken gehauen.

MG. Wir waren ja etwas unsicher. Welchen Fragen würden wir uns stellen müssen, wenn wir mit unserem „Bettelbrief“ um Preise und Gutscheine für unsere Benefiztombola loszögen? Doch wir stießen einfach nur auf großes Wohlwollen und erhielten überraschende Preise und Gutscheine mit tollen Ideen.

Also kommen Sie am 13. September ab 19 Uhr in die Honigfabrik zu unserem Solifest mit klasse Musikern, die kostenlos spielen, und einer Super-Tombola mit 300 schönen Preisen. Jedes Los gewinnt! Körrie Kantner wird durch das musikalische Programm führen und einhundert der dreihundert Gewinne quer durch das vielfältige Angebot von der Bühne aus bekannt geben. Dazu gehören z.B. eine Fahrt für zwei Personen mit dem Boot „Barkasse 13“ nach Wedel mit Einladung zum Essen, ein Gutschein für ein Hotel-Wochen-

ende in Völklingen, Gutscheine für Essen und Trinken, Fußpflege, Massagen, eine kostenlose Hosenkürzung oder einen Kindergeburtstag auf dem Kinderbauernhof. Zu gewinnen gibt es auch Märklin-Waggon, ein Zwei-Euro-Stück und Bücher, z. B. „Eine starke Insel mitten in der Stadt“ oder Jugendbücher vom Carlsen Verlag. Wer braucht noch ein gängiges Radkappen-Set? Auch das haben wir im Angebot. Die Verteilung der Preise erfolgt ab circa 22 Uhr. Gern dürfen die Gäste auch tauschen. Außerdem gibt es eine große Auswahl von schönen Wilhelmsburgfotos von Heinz Wernicke, die gegen Spende erworben werden können. Die Wertschätzung, die wir als VertreterInnen

des Wilhelmsburger Inselrundblicks in den letzten Tagen erfahren haben, hat uns sehr in unserer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit bestärkt. WIR bedanken uns ganz herzlich bei den SpenderInnen, bei den Gästen unseres Benefizkonzertes, unseren Anzeigenkunden und der Honigfabrik, die uns das Fest ermöglicht.

### Empfang

**20 Jahre: WIR laden zum Geburtstagsempfang ein!**

**Mittwoch, 24.9.2014  
11 Uhr  
Honigfabrik  
Industriestraße 125**

++ anstoßen ++ klönen ++  
nette Menschen treffen

Gratulation!

## Wunderbare Streitkultur

### Ein Geburtstagsgruß aus der Geschichtswerkstatt

Eine Zeitung „von Vielen für Alle“ wird 20 – das ist ein Glück, denn diese Art selbstgemachter Stadtteilzeitungen gibt es nur noch sehr wenige in Hamburg. Was den WIR von anderen aufstrebenden und sinkenden Sternen am Zeitungshimmel unterscheidet, ist echtes Teamwork von Menschen, die etwas mitzuteilen haben, ohne unbedingt journalistische Profis zu sein. Trotzdem haben sie sich in den 20 Jahren in wechselnder Besetzung dazu entwickelt! Und das hat viel mit dem Wilhelmsburg eigenen Bürgerengagement zu tun. Für alle Veränderungsprozesse der letzten 20 Jahre – kamen sie nun von oben oder von unten – war der WIR das Medium der kritischen Öffentlichkeit.

Manchen - vor allem älteren - LeserInnen missfiel im Vorfeld von IBA und igs 2013 der sehr kritische Umgang mit allem, was mit diesen Großausstellungen zu tun hatte, und manche wünschten sich, dass der WIR auch mal das Positive sähe. Trotzdem würde niemand von ihnen – darunter viele, die schon lange nicht mehr hier wohnen – auf seine WIR-Lektüre verzichten wollen. Denn nur hier kann man die wunderbare Streitkultur verfolgen, die Wilhelmsburg pflegt. Nach 20 Jahren kämpft der WIR ums Überleben, und das hängt auch von Dir ab, werte/r LeserIn! Denn der Inselrundblick ist auf das Mitwirken möglichst vieler Menschen aus dem Stadtteil angewiesen. Das ist sein Alleinstellungsmerkmal und sollte es bleiben.

Maggi Markert

1994  
Nach der katastrophalen Bürgerschaftswahl (Rechtsruck) wird zum Aufbau des Forums Wilhelmsburg aufgerufen. 200 Leute kommen zur Gründung ins Bürgerhaus. Gleichzeitig erscheint die O-Ausgabe des Wilhelmsburger Inselrundblicks, gedacht als Sprachrohr der Bürgerbewegung. Zu Beginn hieß es noch „Eine Zeitung von Allen für Alle“.

2014  
Der Inselrundblick feiert seinen 20. Geburtstag mit einem ganz besonderen Ereignis: In der Honigfabrik findet ein Solifest mit Musik und Tombola statt - zugunsten des WIRs. Die finanzielle Lage der Stadtteilzeitung ist nämlich angespannt.

2002

Der WIR bezieht sein erstes Büro im Deichhaus. Wir bleiben dort bis 2014 (= Umzug in die Honigfabrik).

## WIR beenden unsere Spendenkampagne

**kdm.** Im Verlauf unseres Jubiläumjahres haben wir auf unsere finanzielle Situation hingewiesen und Sie, liebe LeserInnen, um Unterstützung gebeten.

**Und Sie haben uns geholfen!** Insgesamt konnten wir uns über 3.000 Euro Spenden freuen. Das entspricht in etwa einem WIR-Monatsbudget. Für den Abschluss des Jahres 2014 können wir nun von einem ausgeglichenen Kontostand ausgehen. Doch was ist 2015?

Für die Zukunft wünschen wir uns noch mehr **regelmäßige** Anzeigenkunden. Bedenken Sie: WIR erreichen die Wilhelmsburger! Darüber hinaus hoffen wir weiter auf die Förderung einer Stiftung oder einer öffentlichen Institution. Bei Ihnen, liebe SpenderInnen, bedanken wir uns ganz herzlich und wollen dafür auch weiterhin den Wilhelmsburger Inselrundblick für Sie produzieren; und das natürlich bevorzugt mit Ihren Beiträgen!

## Die Redaktion sucht Verstärkung

**sic.** Hier macht jeder alles: Themen aussuchen, Termine verteilen, Korrekturlesen... Wenn mal jemand im Urlaub ist, springt ein anderer ein. Sogar in die Buchhaltung arbeitet sich mittlerweile ein zweiter Mensch ein. Nur für das Erstellen der Druckdatei ist immer noch eine einzige Person zuständig. Das muss sich ändern! Deshalb suchen wir jemanden mit Sinn sowohl für redaktionelle Arbeit als auch für Gestaltung. In den Umgang mit dem Grafikprogramm weihen wir Sie gern ein. Sie sollten jedoch auch Interesse am Zusammenstellen von Inhalten haben.

1994



1996



## Zeitungsfetzen...

**at.** Vor mir liegt ein knapp 50 cm hoher Stapel Zeitungen, 20 Jahrgänge WIR. Ich will daraus eine Reihe von Spots zusammenstellen, Ausrisse aus der Arbeit an der Zeitung, „Zeitungsfetzen“ eben...



Die Redaktion des Wilhelmsburger Inselrundblicks bei der Arbeit

+++ **Dezember 1994**, die Nr. 1: Auf der Titelseite ein Leitartikel von Ursula Falke, in deutsch und türkisch. Wir haben in der Anfangszeit öfters wichtige Artikel übersetzen lassen. Aber irgendwann fiel die Entscheidung, das nicht mehr zu tun, weil wir eigentlich von unseren türkischen Nachbarn erwarten, dass sie auch Deutsch lernen! +++ Und bemerkenswert: 20 Anzeigenkunden hatten wir schon für die erste Zeitung gewinnen können, diese beiden sind bis heute noch dabei.

Von den übrigen Kunden der ersten Stunde existieren 13 nicht mehr. +++ **Januar 1995**: Ab jetzt gibt es regelmäßig ein Rätsel im WIR! +++ **Juli 1995**: Eritas Tchsirov wird neues Mitglied unserer Redaktionsgruppe. Er wird bis heute mit spitzer Zunge und spitzer Feder so manchen Kommentar zu aktuellen Ereignissen abgeben. +++ **März 1995**: Dass wir in der Redaktionsgruppe immer auch mit Humor bei der Sache waren, zeigen die Zeichnungen „aus dem Innenleben des WIR“



auf dieser Seite. +++ **September 1995** beginnt der „Wilhelmsburger Pressekrieg“ – gegen wen? Den Namen verschweigen wir, wie nun schon seit etwa 18 Jahren. +++ Aber eine kleine Episode am Rande muss erzählt werden: Es wurde moniert, dass wir in unserem Titel-Logo das

1998

Neue Homepage: WIR machen unsere ersten Schritte im Internet.



[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)

2003

Der WIR organisiert eine Ausstellung des Wilhelmsburger Malers Heino Zinserling.



2004

In einer gemeinsamen Aktion mit der Geschichtswerkstatt werben WIR Spednengelder für Stolpersteine des Künstlers Gunther Demnig ein. Wir verlegen mit der Geschichtswerkstatt 13 Stolpersteine in Wilhelmsburg.





1998



2004



2008



## ... Zeitungsschnipsel

Wilhelmsburger Wappen führen. Eine Nachfrage bei der Senatskanzlei ergab: Das Wilhelmsburger Wappen sei nicht geschützt, das Hamburger aber – auch in veränderter Form wie bei uns – dürfte nur von staatlichen Stellen benutzt werden. Nur mit Genehmigung ... und die bekommt niemand. Wir wunderten uns doch ein wenig, da ja auch damals schon nahezu jedes

Taxi mit dem Wappen herumfuhr. Aber gut, im Juni 1996 verschwand das Hamburger Wappen vom WIR-Logo. Und schon im Mai 1995 war aus der „Zeitung von Allen für Alle“ die Zeitung „Von Vielen für Alle“ geworden – schließlich arbeitete unser „Kriegsgegner“ nicht beim WIR mit... +++ **November 1996:** Erstmals erscheint eine Kinderseite „für Willi und Co.“. Aber etwas problematisch: Hat eine Seite, von Oldies zusammengestellt, die Chance, Kinder zu erreichen? Wohl eher nicht. Knapp ein Jahr dauerte der Versuch, dann folgte als neuer Zeitungsteil „Street Talk“ – zusammengestellt von den Jugendeinrichtungen. +++ **September 1997:** Zum ersten Mal (und bisher einmalig) erschien eine besondere Ausgabe des WIR: Die Festschrift zu „325 Jahre



Wilhelmsburg – Das Fest“. +++ **November 1998:** Im März 1998 war Gertrud von Thaden, frühere Herausgeberin der „Wilhelmsburger Zeitung“ verstorben. Aus dem Kontakt zu ihrem Erben ergab sich die Möglichkeit für uns, den Namen der Zeitung zu übernehmen, den wir seitdem als Untertitel führen.

Nun ist der Platz, der mir für die „Zeitungsfetzen“ zur Verfügung stand, aufgebraucht, und ich müsste jetzt den Rotstift ansetzen. Aber ich habe eine andere Idee: Da die Nummer 1 unserer Zeitung ja erst im Dezember 1994 erschienen ist, werde ich in den nächsten zwei bis drei Monaten weitere Spots aus unserer Zeitungsgeschichte zusammen zu stellen. Oben drüber werden dann jeweils nur noch die entsprechenden Titelschriftzüge erscheinen - daran können Sie sehen, welchen Zeitraum die „Zeitungsfetzen“ umfassen.



Versandabteilung des Wilhelmsburger Inselrundblicks

„Den liest du doch so gern!“

Als WIR-Austräger unterwegs

hk. 20 Jahre WIR – das ist auch das Jubiläum der AusträgerInnen. Ohne die AusträgerInnen gäbe es den WIR gar nicht! Fünfzehn ehrenamtliche Unterstützer, darunter auch MG und hk aus dem Redaktionsteam, legen den WIR jeden Monat in Wilhelmsburg und auf der Veddel aus. Als Austräger lernt man das andere Ende der Zeitungsproduktion kennen. Man beurteilt die Zeitung auch nach Gewicht. Papier ist schwer! Ausgaben mit 24 Seiten sind besser als die mit 32 Seiten.



Die meisten AusträgerInnen sind mit dem Fahrrad oder zu Fuß und mit Hackenporsche unterwegs. 110 Exemplare in den zweiten Stock der Nelson-Mandela-Schule zu bringen, ist richtig körperliche Arbeit.

Als Austräger erfährt man etwas über die Absatzlage des WIR. Besonders kompliziert in den Supermärkten: Muss nachgeliefert werden? Wandern Restexemplare zum Wochenende auf den Müll? Und immer wieder auch: Können Sie nicht 10 Exemplare mehr bringen. die sind immer sofort weg. Und nicht zuletzt kommt man auf der Straße in direkten Kontakt mit den Lesern. „Oh, können Sie mir ein Exemplar geben, ich lebe in Berlin und lese den WIR sonst nur im Netz...“. Oder der alte Herr im Rollstuhl und seine junge Begleiterin: „Guck mal, Opa, da ist der neue WIR, den liest du doch so gern.“ „Ja, ja, ja!! Geben Sie mal einen her!!“

2007

Aufgrund eines Daten-Crashes kann die September-Ausgabe nur als Notausgabe erscheinen.



2008

Gründungsmitglied Ulla Falke stirbt nach langer Krankheit. Von Beginn an war sie als Redakteurin aktiv.



2008

Einbruch im Deichhaus. Unser Redaktionsbüro wird komplett ausgeräumt. Totales Chaos. Wir sind geschockt. Aber dann heißt die Devise: WIR geben nicht auf! Die aktuelle Ausgabe erscheint, mit lediglich einer Woche Verspätung.



**Gratulation!**

**Mit der nötigen Zuspitzung diskutieren**

Es ist ja immer leicht, die Europäischen Förderprogramme (wegen ihres erheblichen bürokratischen Aufwandes) zu kritisieren. Wenn wir aber genauer hinschauen, sind durch verschiedene Programme auf den Elbinseln sinnvolle und dauerhafte Projekte entstanden. Eins davon ist unzweifelhaft das CHANCEN-Projekt im Rahmen des WIR. Nun schon seit elf Jahren werden hier kritisch und reflektiert die Themen Bildung, Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung behandelt.

Und diese Themen müssen auch unbedingt weiter intensiv und öffentlich diskutiert werden. Denn noch immer sind für zu viele Menschen auf den Elbinseln die Chancen auf eine qualifizierte Ausbildung und einen Arbeitsplatz mit ausreichendem Einkommen, der gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht, nicht gesichert. So haben z.B. 75% der von Sozialhilfe abhängigen Menschen in Wilhelmsburg in der Altersgruppe von 25 – 35 Jahren keinen Ausbildungsabschluss. Getan wird von den Verantwortlichen hier noch zu wenig. Deshalb, liebe WIR-Redaktion, müssen diese Themen zukünftig noch viel intensiver auf den CHANCEN-Seiten kritisch und auch mit der notwendigen Zuspitzung diskutiert werden.

**Viel Biss für die Zukunft!**  
**Gottfried Eich**

**11 Jahre CHANCEN - WIR bleiben dran!**

Überrascht haben wir bei den Vorbereitungen für unseren 20. Geburtstag festgestellt, dass die CHANCEN immerhin auch schon 11 Jahre auf dem Buckel haben. Das ist nur leider kein wirklicher Grund zu feiern - dafür sind die Themen, mit denen wir uns auf diesen Seiten beschäftigen, viel zu ernst. Im April 2003 erschienen die CHANCEN

zum ersten Mal. Die sozialen Probleme Wilhelmsburgs (Armut, schlechte Bildungschancen, Arbeitslosigkeit) standen damals im Fokus der öffentlichen Debatte, und ein Großteil des allgemeinen Engagements galt der Bearbeitung dieser als absolut dringlich empfundenen Probleme. Auch die Redaktion des Inselrundblicks wollte die Thematik in der Zeitung hervorgehoben behandelt wissen.

Zu Beginn erschienen die CHANCEN auf jeweils vier Seiten in der Heftmitte. Mit Hilfe von Gottfried Eich von der damaligen „Entwicklungspartnerschaft Elbinseln“ (s. Grußwort links) war es uns gelungen, eine zweijährige EU-Förderung zu erhalten. Durch diesen Druckkosten- und Honorarzuschuss hatten wir die Kapazitäten, die Themen ausführlich zu behandeln, tiefer zu recherchieren und selbst zu schreiben. Bis heute ist der Schwerpunkt von CHAN-

CEN ein Service-Angebot: Wir stellen hier soziale Einrichtungen und Initiativen vor, die Betroffenen möglicherweise Hilfe bieten können. Darüber hinaus werden auf CHANCEN Themen wie „Hartz IV“, „Teilhabe“ oder die Hamburger Bildungspolitik kritisch reflektiert. Auch die Stadtentwicklungspolitik mit IBA und igs haben wir einbezogen. Immer wieder haben wir nachgefragt: Halten die, was sie versprechen? Werden sie die Situation an den Schulen nachhaltig verbessern? Wird es Arbeit und neue Teilhabemöglichkeiten für die rund 35 Prozent Transferleistungsempfänger auf Wilhelmsburg geben?

Leider müssen wir konstatieren, dass sich kaum etwas für die Benachteiligten, die Kinder und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien, die Armen verbessert hat. Noch immer gehen zum Beispiel mehr als 20 Prozent der SchülerInnen ohne Abschluss von der Schule ab. Deshalb werden wir auch weiterhin Anlaufstellen, Qualifizierungsprojekte, Veranstaltungen und vieles mehr auf CHANCEN vorstellen. Und wir werden weiterhin den Finger in die Wunde legen.

Feiern werden wir, wenn CHANCEN irgendwann nicht mehr gebraucht werden!



**2005**  
Nachdem die 2-jährige EU-Förderung ausgelaufen ist, entscheidet sich der Verein, die CHANCEN selbst zu finanzieren und auf 2 Seiten pro Heft fortzuführen.



Bitte ausschneiden und einwerfen oder schicken an: Wilhelmsburger Inselrundblick • Industriestr. 125 • 21107 Hamburg

**WIR-Beitrittserklärung**

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger Insel Rundblick e.V.

**Mitgliedsbeitrag jährlich:**

Für Einzelpersonen mindestens 10 €  
Aktueller Jubiläumsbeitrag, freiwillig 30 €  
für Institutionen, Firmen mindestens 30 €.  
Aktueller Jubiläumsbeitrag, freiwillig 50 €

Name/Organisation/Fa. ....

Anschrift: .....

Tel.: ..... E-mail: .....

**WIR-Spenden**

- 5 €  einmalig  monatlich  jährlich
- 10 €  einmalig  monatlich  jährlich
- 50 €  einmalig  monatlich  jährlich
- ... €  einmalig  monatlich  jährlich

**Einzugsermächtigung**

Konto/IBAN. ....

BLZ/BIC .....

HH., d. .... Unterschrift .....

**Überweisung/Dauerauftrag**

WIR-Konto/IBAN. ....





Die Ehrenamtlichen des Hospizvereins Hamburger Süden

Foto: Hospizverein

## Der Hospizverein Hamburger Süden e.V. stellt sich vor

**Gabriela Henschen.** Sterben, Tod und Trauer sind natürlicher Teil des Lebens. Das möchten wir wieder im Bewusstsein der Menschen verankern. Im Mittelpunkt der Hospizidee steht der sterbende Mensch mit seinen Ängsten, Wünschen und Bedürfnissen. Die letzte Zeit des Lebens wollen die meisten zu Hause verbringen und hier von ihren Lieben Abschied nehmen. Es ist häufig eine schwere Zeit voller Angst, Mühe und Unsicherheit. Wir bieten schwerkranken und sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen liebevolle, einfühlsame Begleitung und Beistand an. Sterbebegleitung bejaht das Leben bis zuletzt und schließt Sterbehilfe aus.

Wir wollen Sterbenden eine geschützte und würdevolle Atmosphäre schaffen, Menschen in ihrer Trauer beistehen, jeden in seiner Religion und Weltanschauung achten.

Wir bieten ...

- Ambulante Hospizarbeit. Wir begleiten Menschen in ihrer letzten Lebenszeit und unterstützen ihre Angehörigen.
- Ausbildung, Begleitung und Supervision

ehrenamtlicher HospizhelferInnen.

- Hilfe bei der Trauer. Unser Angebot umfasst ein offenes Trauercafé sowie verschiedene Kurse zur Trauerbewältigung.
  - Beratung rund um Hospiz- und Palliativarbeit.
  - Öffentlichkeitsarbeit. Wir halten Vorträge, organisieren Fortbildungen und Benefizveranstaltungen. Wir sind mit Info-Ständen präsent.
  - Stationäres Hospiz. Im Rahmen unserer engen Kooperation mit dem stationären Hospiz für Hamburgs Süden ist auch eine Sterbebegleitung von Hospizgästen möglich.
- Wer kann sich an uns wenden?
- Kranke und sterbende Menschen.
  - Angehörige, Freunde und Nachbarn.
  - Ärzte und Seelsorger.
  - Pflegedienste, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen.

**Hospizverein Hamburger Süden, Stader Str. 203 c, 21075 Hamburg  
Tel. 040 76755043**

## Naturwerkstatt beim Stadtmodell

### Ab sofort jedes Wochenende

**PM.** Mit künstlerischer Unterstützung von Stefan Hauberg werden wir im Herbst verstärkt mit Naturmaterialien arbeiten: Aus Lehm Skulpturen bauen, Hölzer und Steine als Phantasietiere bunt anmalen oder einen Traumfänger basteln.

Kommt vorbei beim Park an der Veringstr. 147, direkt bei der Haltestelle Groß Sand vom Bus 13.

Für Kinder ab 3 Jahren.

Wir beginnen Sonnabend und Sonntag um 15 Uhr. Um 18 Uhr gibt es für alle Feuer und Stockbrot und wir essen zusammen Kartoffeln mit Quark.

Wir danken für die zusätzliche Förderung durch die SAGA/GWG-Stiftung Nachbarschaft.

**Auf euch freut sich Kathrin Milan,  
Tel. 0176-21190991**

**treffpunkt.elbinsel**  
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

**treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a**  
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić  
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de  
Programm:  
www.alsterdorf-assistenz-west.de

**alsterdorf assistenz west**

## BeWo Lotse

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01

- von Montag bis Freitag -

**Fährstraße 66  
21107 Hamburg  
BeWo-Lotse@der-hafen-vph.de  
www.der-hafen-vph.de**

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



**BURGER**  
Ernst Burger  
Sanitärtechnik GmbH



Qualität  
mit System

**Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60**  
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

**Vogelhüttendeich 20**

Wie empfinden die Bewohner die Veränderungen in ihrem Stadtteil? In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt stellen WIR in einer Artikelreihe Menschen aus Wilhelmsburg vor. Die Interviews sind Teil des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt „Gentrifi...was?“. Nähere Informationen siehe in WIR 4/2013.

## „Und dann wird es wieder leer hier“

Von zwei Wilhelmsburgern, die nicht mehr unter uns sind



Alle kannten Nare. Fotos: D. Hahn

**Darijana Hahn.** Auch wenn der Begriff Gentrifizierung mit solch harten Fakten wie Boden- und Mietpreisentwicklung erklärt werden sollte, so gibt es auch den wehmütig erfüllten Aspekt der Veränderung, vor allem dann, wenn vertraute Menschen immer weniger werden.

Der Vogelhüttendeich war ihr Zuhause. Tag für Tag ging die 83-jährige Nare mit ihrem Stock, ihrer zuletzt einglasigen Brille, ihrem immer gleichen Mantel sowie dem obligatorischen Blümchenkopftuch des Weges. Dabei sprach sie gerne Passanten an, redete auf Türkisch auf sie ein, in einer Mischung von verständnislos und unwirsch, wenn diese sie nicht verstehen konnten. Nun ist sie nicht mehr. Am 15. August ist sie ihren schweren Verletzungen erlegen. Sie war auf der Hafенrandstraße von einem LKW erfasst worden, als sie bei Rot über die Straße gegangen war. Das Café Westend, in dem sie

Stammgast war, hält in seinem Schaufenster mit einem Foto von Nare die Erinnerung wach an einen Menschen, der einem nun nie wieder auf dem Vogelhüttendeich wie selbstverständlich begegnet und mit einem sprechen möchte.

Das „Schaufenster“ soll überleiten zu dem zweiten Menschen, der aus dem Vogelhüttendeich verschwunden ist. Es geht um Peter. Und Peter ist nicht gestorben, ist aber seit Frühjahr vergangenen Jahres weggezogen bzw. weggezogen worden. Das Schaufenster befand sich in dem schmucken Gebäude an der Ecke Vogelhüttendeich und Karl-Kunert-Straße. Lange Zeit war darin das Sanierungsbüro. Dann stand es leer, bis im Herbst 2010 zu lesen war: „Kaffee, Kunst und Kuchen. Demnächst hier.“ Diese Café-Ankündigung war insofern bemerkenswert als dass nur wenige Häuser weiter, in der Mokrystraße, ebenso ein Café eröffnen sollte. Jahrelang war Wilhelmsburg eine Café-Wüstenei und nun ein Café nach dem anderen? Standen wir vor einer unmittelbaren Latte-Macchiatisierung? Während das Café Mokry tatsächlich öffnete und in der Zwischenzeit das vierte Mal die Besitzerin gewechselt hat, blieb „Peters Wohnzimmer“ eine etwas ominöse Einrichtung. In dem Raum, der das Café sein sollte, saß Peter Tag ein, Tag aus und wirkte wie ein unverrückbares Möbel hinter dem Schaufenster. Ab und zu sprang er auf die Straße, wenn sich Leute für das schräg gegenüber liegende, sich im Dornröschenschlaf

befindende Rialto interessierten. Da stand er dann in seinen Springer-Stiefeln, seiner Military-Hose und seinem grauen Pferdeschwanz und brummte nicht unbedingt charmant vor sich hin, dass einen das gar nichts angehe und dass der Besitzer überhaupt gar nicht dran dächte, in das verwunschene Kino jemals irgendwen reinzulassen usw. usf. Wenn man aber diese etwas ruppig-rauhe Art erstmal akzeptierte, konnte Peter in seinem rheinischen Sing-Sang fast ein wenig herzlich und einladend wirken. Und so bin ich im Mai 2013 in sein „Wohnzimmer“, um mich mit ihm über seine Wilhelmsburg-Geschichte und -Gedanken zu unterhalten. Auf die Elbinsel gekommen war der schätzungsweise 60-jährige Peter 2001. Wie so viele andere war er auf der Suche nach einer günstigen Wohnung, von denen es damals in Wilhelmsburg so viele gab, dass man sich aus mehreren eine auswählen konnte. Doch nicht nur die Miete war attraktiv. „Ich fand dat angenehm hier“, sagt Peter in seinem rheinischen Sing-Sang. „Bunt. Ein Viertel mit vielen Kulturen. Nicht multikulturell, die Leute haben in ihren abge-



Peters ehemaliges Wohnzimmer.

Grabe, wo du stehst!



mail:markertm@honigfabrik.de

Di. und Do 14 -17 Uhr

www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Ausstellungen  
Bücher  
Rundgänge  
Fahrten  
Schulprojekte

HONIGFABRIK

Industriestr. 125

Tel. 42 10 39 15

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen

Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillie

**Fachanwältinnen für Strafrecht  
Fachanwältin für Familienrecht**

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg

Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de



grenzten Bereichen versucht, die anderen nicht zu provozieren.“

Nun aber (Mai 2013) sei dem Viertel ja „das Rückgrat gebrochen“ worden. Was er damit meint, bleibt ein wenig unklar. Da ist seine allgemeine Abneigung gegen die IBA, die „über zehn Jahre ohne Not die Veränderung des Viertels betrieben“ hätte. (So dass zum Beispiel das Haus im Vogelhüttendeich, das vor einigen Jahren für 150.000 Euro nicht zu verkaufen war, jetzt für 1,5 Millionen den Besitzer gewechselt habe). Und da ist seine Abneigung gegen das 2006 in Wilhelmsburg initiierte Studentenwohnprogramm, das er so interpretiert: „Ich tue den Möhrensamen da hin, wo ich die Hasen hinhaben will. Warum gibt es ein solches gefördertes Studentenwohnprogramm nicht auch in Blankenese oder in Eimsbüttel?“

Ob er von seinem Logenplatz aus, durch sein Schaufenster, schon sehr viele neue Leute bemerken könne? Die Antwort ist so gut wie schwammig: „Die erste Speerspitze der Gentrifizierung zieht sich schon zurück. Die Yuppies sind noch nicht da.“ Und: „Ich glaube, dieses ganze Umstrukturierungsprogramm ist nicht erfolgversprechend. Hier werden viele Leute eine ganze Zeit viel Geld verdienen. Und dann wird es wieder leer hier.“

Zumindest war auch Peter kurz nach unserem Interview im Mai 2013 weg. Einfach verschwunden. Wo ich doch noch nachholen wollte, ein Foto von ihm an seinem Stammplatz zu machen. Mittlerweile ist aus seinem vermeintlich öffentlichen „Wohnzimmer“ eine Wohnung mit vielen privaten Zimmern geworden, ohne Schaufenster. Ob womöglich Studenten drin wohnen?

## „Man guckt irgendwie anders“

Die Fotoausstellung zur Portraitreihe „Gentrifi...was?!“

5. bis 24. Oktober 2014 in der Honigfabrik

**Maggi Markert.** In Ottensen ist sie so gut wie vollzogen, in Wilhelmsburg wird sie befürchtet, und in Billstedt scheint sie noch weit weg: die Gentrifizierung. Der Begriff, der 1964 von der britischen Stadtsoziologin Ruth Glass geprägt wurde, scheint spätestens seit Gründung der „Recht-auf-Stadt“-Bewegung in Hamburg im November 2009 in aller Munde. Glass beschrieb mit dem Begriff der Gentrifizierung Entwicklungen, in deren Verlauf die angestammte Bevölkerung innenstadtnaher Arbeiterquartiere durch den Zuzug von Mittelklassefamilien verdrängt wird.

Sigrun Clausen und Darijana Hahn haben für die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg in Kooperation mit dem Inselrundblick mehr als ein Jahr lang Menschen zu den Veränderungen in ihrem Stadtteil befragt. Daraus entstanden sind kleine Portraits, in denen die ganz persönliche Sicht ganz normaler Bewohner/innen deutlich wird. Die Ausstellung kombiniert nun Kommentare und Ansichten der Interviewten mit Fotografien des Wandels.

**Eröffnung am 5.10. um 14 Uhr im Rahmen des „Tags der Geschichtswerkstätten“, der hamburgweit an diesem Tag stattfindet.**

**Begleitprogramm zum Tag der Geschichtswerkstätten: kleine Rundgänge durchs Reiherstiegviertel und eine Lesung aus den Portraits. Begleitend zur Ausstellung sind Lesungen und Workshops geplant.**



Entwurf einer der geplanten Ausstellungstafeln. Grafik: Andrea Orth

Bildung  
Begegnung  
Beratung

**Seniorenbildung Hamburg**

**Englisch für Wiedereinsteiger**

Beginn:  
Mitte September,  
montags, 15.30-17.00, 12 Termine

Im AWO Seniorentreff Wilhelmsburg,  
Rotenhäuser Wettern

Anmeldung unter Tel. 040/391 06 36 oder  
wullbrandt@seniorenbildung-hamburg.de

**Qigong**

in der Honigfabrik/Industriestraße 125  
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814  
de Martin-Sommerfeldt  
[www.qigong-hamburg.com](http://www.qigong-hamburg.com)

**Apotheke EKZ  
Wilhelmsburg**

**Unser Angebot für Sie:**

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

**Harriet Schneider**  
Wilhelm-Strauß-Weg 10  
Tel. 040 / 754 11 11  
Fax 040 / 754 92 016

[www.apotheke-wilhelmsburg.de](http://www.apotheke-wilhelmsburg.de)

§ § § Die Kolumne der ExpertInnen § § §



**Guter Rat von Rechtsanwältin Katja Habermann, Fachanwältin für Erbrecht und zertifizierte Testamentsvollstreckerin.**  
Foto: privat

**Die Ehe, das Testament und Sie**

Immer häufiger habe ich Beratungsfälle, in denen entweder (überlebende) Ehegatten oder aber Kinder sich über die weitreichenden Folgen von Ehegattentestamenten, den so genannten Berliner Testamenten, wundern und manches Mal darüber auch verzweifeln. Es ist dann nur nicht mehr zu ändern. Nach deutschem Recht schreibt jeder von uns sein Testament schön per Hand, setzt Ort und Datum ein und unterschreibt es. Nur die Eheleute, da darf auch einer schreiben, beide unterschreiben und es gilt dann auch für beide Ehegatten. Soweit so gut, das ist vielen bekannt.

Das Problem entsteht an einer anderen Stelle: Wir Menschen leben immer länger, die Familienkonstellationen werden immer facettenreicher. Viele schließen nicht nur eine Ehe in ihrem Leben, sondern gern auch mal zwei (oder mehr). Grundsätzlich ist das mit dem längeren Leben gut. Und für alle, die sich in der Ehe noch einmal neu entscheiden, gibt es die Möglichkeit der Ehescheidung. Nur: was machen Sie mit Ihrem ge-

meinsamen Testament, das Sie in der ersten Ehe abgeschlossen haben? Was passiert, wenn die Ehe nicht durch eine Scheidung, sondern unerwartet durch den frühen Tod eines Partners beendet wird?

Ein einfacher Rat: Testamente bitte regelmäßig alle fünf Jahre einer Prüfung unterziehen, ob die dort getroffenen Verfügungen noch in die aktuelle Lebenssituation passen. Sofern das nicht der Fall ist, sollte das Testament den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Übrigens nicht vergessen: Auch die Bezugsberechtigung der Lebensversicherung sollte den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Schwieriger wird es in Konstellationen, in denen Eheleute sich durch ein gemeinschaftliches Testament dauerhaft binden und ein Ehepartner unerwartet früh verstirbt. Denn die daraus folgende Konsequenz ist vielen nicht bekannt: Sobald ein Ehegatte verstirbt, ist der überlebende Ehegatte in der Regel an dieses Testament unauflöslich gebunden. Dieses selbst dann, wenn er später eine weitere Ehe schließt, sich seine Lebensumstände noch einmal völlig verändern. Wir raten daher grundsätzlich von gemeinschaftlichen Ehegattentestamenten ohne anwaltliche Beratung dringend ab. Die über das Internet zugänglichen Informationen scheinen einfach, das Testament ist schnell geschrieben. Die letztwillige Verfügung hat dann jedoch eine unter Umständen nicht auflösbare ungewollte Konsequenz für den überlebenden Ehegatten und auch die beteiligten Kinder. Gerade jungen Eheleuten ist zwar - gerade bei gemeinsamen Kindern - zu einer Niederschrift des letzten Willens zu raten, jedoch lieber abgestimmt und doch jeder für sich, als in einem gemeinschaftlichen (Berliner) Testament.

Willis Rätsel

Diesen Monat hat sich Willi für Sie ein Geburtstagsquiz ausgedacht. Hier seine Quizfragen:

1. WIR feiern jetzt im September unseren 20. Geburtstag. Ist das eigentlich richtig? In welchem Monat erschien denn die erste reguläre Ausgabe unserer Zeitung?
  - a.) Oktober 1994
  - b.) November 1994
  - c.) Dezember 1994
2. Können Sie sich noch an den „Goldenen Willi“ erinnern, mit dem eine ganze Reihe von Leuten durch unsere Zeitung ausgezeichnet wurden? Wer von diesen drei Personen wurde u.a. damit ausgezeichnet?
  - a.) Ortsamtsleiterin Heike Severin
  - b.) Pastor Hildebrand Henatsch
  - c.) Gerd Horn, Chef des Kinderbauernhofes
3. Ein einziges Mal gab es eine Sonderausgabe unserer Zeitung, 46 Seiten stark – und nicht umsonst, sondern für eine Schutzgebühr. Was war der Anlass?
  - a.) 325 Jahre Wilhelmsburg – das Fest
  - b.) Das erste Spreehafenfest
  - c.) Der Einzug in unser Zeitungsbüro im Alten Deichhaus

Senden Sie uns die Lösungen (Zahl + Buchstabe) auf einer Karte an den Wilhelmsburger InselRundblick (c/o Honigfabrik) Industriestr. 125, 21107 HH, oder in einer E-Mail an [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de). Einsendeschluss ist der 30.9.2014 – und der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke, ein Glas Honig von Imker Opitz, ein Glas selbstgekochte Kornelkirschenmarmelade von Jan Groß und eines unserer beliebten Bücherpakete.

Das Lösungswort des Rätsels in unserer August-Ausgabe lautete „Drogist“. Und gewonnen haben Waltraud Böhm, den Blumenstrauß, Elke Block, einen original WIR-Kaffeeteller, und Bärbel Lünzmann, ein Glas Honig.



**anwältinnen  
kanzlei**  
auf wilhelmsburg

**Wir sind am 18.11. eingezogen**  
ins neue Ärztehaus am Inselpark:

Neuenfelder Str. 31 (5. Etage), 21109 HH  
Tel: 040 - 32 86 51 5-0  
[www.anwaeltinnenkanzlei.de](http://www.anwaeltinnenkanzlei.de)

<p><b>Susanne Pötz-Neuberger</b> Fachanwältin für Familienrecht Mediatorin (BAFM)</p> <p>Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation</p>	<p><b>Katja Habermann</b> Fachanwältin für Erbrecht Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (ATG)</p> <p>Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht: Türkei</p>	<p><b>Maja Kreßin</b> Rechtsanwältin Fachanwältin für Versicherungsrecht</p> <p>Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Verkehrsrecht</p>
---	--	--





Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*



Ausgabe vom 9.7.1971 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

## Sind zwei Mark Fährgeld zu viel?

Die Fähre Moorwerder–Ochsenwerder soll eingespart werden

Anlässlich seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien setzte sich der Wilhelmsburger Ortsausschuß mit einem Problem auseinander, das vermutlich nur wenige Wilhelmsburger kennen. Es handelt sich um die letzte Fährverbindung im Wilhelmsburger Osten: Die Verbindung von Moorwerder und Ochsenwerder, die von Strom- und Hafenanbau mit einer Barkasse als Personenfähre zur Freude vieler betrieben wird...

Auch in Moorwerder ist die tech-

nische Entwicklung weitergegangen. Besonders seit der Errichtung der sogenannten „Östlichen Umgehung Hamburgs“ fahren die Moorwerderaner mit dem Auto zur Kirche oder zum Friedhof in Ochsenwerder...Die Verwaltung will nun diese Fährverbindung einstellen...

Nicht entscheiden konnten sich die Abgeordneten des Ortsausschusses. Sie fühlten sich wohl zu sehr zu einer schnellen Entscheidung gedrängt, deren mögliche Auswirkungen für sie nicht erkennbar waren. Außerdem möchten

sie die Stimmung in Moorwerder erkunden. Deshalb verschoben sie ihre Entscheidung. Die Verwaltung wurde aufgefordert, eine spezifizierte Kostenberechnung aufzustellen und dem Ausschuß vorzulegen. Doch damit scheint das Problem nicht gelöst, denn ein kostendeckender Fahrpreis würde etwa bei DM 2,- pro Überfahrt liegen, statt jetzt 25 Pfennig (!). Man sollte meinen, diese DM 2,- wären für Interessenten auch noch tragbar. Warten wir also ab.

## Meeting Points...

... gehören zur modernen Unternehmensphilosophie und nicht in die S-Bahn

MG. Meeting Points oder altmodisch Treffpunkte werden überall eingerichtet, um den Austausch zwischen den MitarbeiterInnen und Abteilungen zu beschleunigen. Sie befinden sich auch in dem neuen Gebäude der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt auf Wilhelmsburg auf jeder Etage. Kurze Wege für: „Ich hab ein Problem, können wir uns mal eben



im Meeting Point treffen?“. Nun sind die Leute durch ihren Arbeitsalltag offenbar so daran gewöhnt, dass das Prinzip auch jenseits der Arbeitsstelle angewandt wird. Ich musste mal wieder im Berufsverkehr S-Bahn fahren. Durch meine Seniorenkarte an bequeme nicht zu volle Waggons nach neun Uhr gewöhnt, zuckte ich um acht Uhr erst mal zurück und dann musste ich mir – alle Höflichkeit vergessend, denn der Termin muss-

te eingehalten werden – mit Ellenbogen und Rucksack vorweg einen Platz in der Bahn erobern. Als ich es geschafft hatte, merkte ich, dass dort nicht so viele Leute standen, weil die Bahn überfüllt war, sondern es waren Gruppen, die sich dort trafen und dann noch blöde Sprüche machten, statt in die Mitte des Waggons durch zu gehen.

Liebe Leute verwechselt doch bitte nicht die Eingangsplattform bei den S-Bahn-Türen mit den Meeting Points in eurem Büro.

*Elektrodienst Wilhelmsburg*

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei  
Elektro - Maschinenbau  
Prüfservice gem. BGV  
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg  
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819  
www.edw-hamburg.de



...sind's die Füße?

med. pod.

**FUSSPFLEGE**  
**Thomas Beermann**



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

# SÜDKU



# RIER

## Baubeginn des Ingenieurwerks Wilhelmsburg

**PM.** Im Frühjahr begannen die Bauarbeiten, und bis zum Herbst 2015 wird mitten in Wilhelmsburg an der südlichen Georg-Wilhelm-Straße ein bundesweit einmaliges Projekt entstehen – das Ingenieurwerk. Unter dem Dach des Ingenieurwerks vereinigen sich spezialisierte Ingenieurbetriebe zu einem Kompetenzzentrum. Die Disziplinen reichen dabei von Bau und Architektur über Medientechnik, Chemikalienmanagement, Umweltschutz, Logistik, Qualitätsmanagement im pharmazeutischen Bereichen bis hin zur technischen Gebäudeausstattung oder Vermessung.

„Jedes Unternehmen arbeitet natürlich für sich und ist Experte auf seinem Gebiet. Doch bei gewerksübergreifenden Aufträgen partizipiert jeder Partner vom Know-how des anderen“, beschreibt Ulf Inzelmann, Geschäftsführender Gesellschafter der UMCO Umwelt Consult GmbH und einer der Initiatoren des Ingenieurwerks, die Idee, die dahinter steckt. „Unsere Kunden erhalten Dienstleistungen mit besten Referenzen aus einer Hand, die sie sonst zeit- und aufwändig einzeln einkaufen müssten.“

Aktuell beheimatet das Ingenieurwerk in einem Bestandsgebäude 11 Unternehmen. Nach der Fertigstellung des Bürohauses, dessen Planung selbstverständlich eine Gemeinschaftsarbeit bereits ansässiger Partner ist, sollen etwa 25 - 30 Firmen mit über 250 Mitarbeitern ein kommunikatives Netzwerk bilden. Genügend Platz ist auf 5.000 Quadratmetern Bürofläche vorhanden. Im Erdgeschoss empfängt ein großes Atrium mit Besprechungs- und Seminarräumen Besucher und Mitarbeiter. In einem Hörsaal ähnlichem Forum mit 200 Sitzplätzen können zudem Vorträge oder Kongresse stattfinden.



**Rotehaus Apotheke**

Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

## Wann ...

### ...in Wilhelmsburg

#### Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

#### Beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!

#### Sonnabend, 13.9.

☺ **19 h, Honigfabrik:** Soli-Fest mit Konzert für den Wilhelmsburger InselRundblick.

#### Sonntag, 14.9.

**Wilhelmsburger Ruderclub, Assmannkanal:** 45. Jugend-Vierkampf.

Dieser Traditions-Mehrkampf für jugendliche Ruderer – mit Slalom-Rudern, Strecken-Rudern, Laufen und Schwimmen - wird jedes Jahr von ca. 100 Jungen und Mädchen vieler norddeutscher Rudervereine besucht.

☺ **Tag des Offenen Denkmals im Museum Elbinsel Wilhelmsburg und der Windmühle „Johanna“ (mit Antikmarkt).**

**19.30 h, Honigfabrik:** Folkstanzwirbel präsentiert: Arasta Bazar. Tanz-Musik aus Frankreich und der Türkei. Die ungewöhnliche Kombination resultiert aus einem kulturellen Austauschprogramm. Die Mischung aus orientalischer Instrumentation, französischen und türkischen Tänzen ist in Frankreich sehr populär.

Eintritt: VVK 13 € / AK 15 €.

#### Montag, 15.9.

**11.30 h, Bürgerhaus:** Die Gruppe „Kayeye“ aus Kolumbien präsentiert im Rahmen der „**Kinderkulturkarawane 2014**“ das Musical „Ananse“. Ab 13 Jahren.

Eintritt: 5 € / erm.: 3 €.

Das Projekt „Ananse“ ist inspiriert von einer Sage des Stammes der Akan aus dem Süden Ghanas. Die Geschichte der Spinne Ananse erzählt davon, wie sie ein großes Netz spinnt, in dem sie die vielen Geschichten der Versklavten beherbergt, die ihrer Heimat entrissen und

nach Südamerika verfrachtet worden waren. Dank Ananse leben diese Geschichten nun in vielen Regionen Amerikas, auch in Kolumbien, wieder auf.

Die Teilnehmer des Projekts, mehr als 30 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 15 Jahren, sehen sich als Töchter und Söhne Ananses. Sie wollen die Erinnerung an den Kampf ihrer Familien für Freiheit mitten in einem bewaffneten Konflikt am Leben halten.

#### Freitag, 19.9.

**15 h, Honigfabrik:** Kinderkino: „Knerthen in der Klemme“.

#### Sonnabend, 20.9.

**14 – 17.30 h, pflegen & wohnen, Hermann-Westphal-Str.:** Oktoberfest.

☺ **18.30 h, Buchhandlung Lüdemann:**

Krimi-Lesung mit Christiane Fux

#### Sonntag, 21.9.

**11 h, Bürgerhaus:** SonntagsPlatz: Das THEATER MASKOTTE spielt „Rotkäppchen“. Alle kennen das Märchen vom Rotkäppchen. Doch wer weiß schon so genau, wie es damals war, als der Wolf das Rotkäppchen und die Großmutter verschlang? Zum Beispiel wie das Wetter war? Die Groß-



Theater Maskotte spielt Rotkäppchen.

Foto: ein

mutter sagt, es hat gewittert. Und die muss es ja wissen. Schließlich spielt sie selbst mit. Und Rotkäppchen spielt das Rotkäppchen, und der Jäger den Jäger, und der Wolf? Es wird schon ein bisschen aufregend, wenn der Wolf kommt, aber ganz so gruselig ist er gar nicht. Jedenfalls nicht so, wie ihr vielleicht denkt... Der ist sogar ein wenig ko-

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23

www.heilpraktiker-libera.de





misch. Für Kinder ab 4 Jahren.

Eintritt: 2,50 €

Anschließend: Familienmittagstisch für 3 € pro Nase und dann eine Mitmachaktion mit Eva und Marianne: Wir drucken und stem-peln einen Wolf - mit lauter interessanten Materialien. Mitmachen kostet nix!

**12 h, Katenweide 8, Veddel (Treff-punkt):** Von der Veddel nach Kirchdorf zu Fuß.

Der Jakobsweg führt u. a. auch durch Veddel und verläuft über Georgswerder nach Kirchdorf und weiter bis...

An dieser alten Wegstrecke wollen wir uns orientieren und wandern bis zum Museum Elbinsel Wilhelmsburg in Kirchdorf, dort ist die Einkehr in das Café Eleonore möglich. Mit Gundula Niegot

Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: 6,- Euro  
Bitte melden Sie sich an, da die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt ist.  
Anmeldung bei Uli Zuper (Seniorentreff Veddel) unter 040 – 49 35 77.

**Elbe-Tideauenzentrum Bunthaus:**

Elbautentag mit Aktionen für die ganze Familie, u.a. mit einem Stand der Moorwerder Landfrauen und mit Infos über Elbfische-

rei und Elbfische vom Angelsportverband Hamburg. Dazu geräucherter Elbaal und Wollhandkrabben zum Anfassen.

Achtung Obstbaumbesitzer!: Die mobile Saftpresse (SaftMobile), heute für frühe Äpfel und Birnen, ist wieder da. Gerne können Sie Ihre Früchte (große Mengen) mitbringen und den Saft mit nach Hause nehmen! Für kleine Obstmengen wird um 17 Uhr eine Sammelpressung durchgeführt, Spenden erwünscht.

**15 h, Bürgerhaus:** KLOCK 8 ACHTERN STROM - Ein maritimer Nachmittag mit Liedern & Geschichten von der Waterkant. Der Kapitän der guten Laune, Fiete Münzner, und Uta Carina präsentieren einen unterhaltsamen Nachmittag mit Melodien von Luv & Lee, von Lale Andersen bis Hans Albers. Zur Unterstützung haben sich die Künstler den SHANTY CHOR LOHNDE eingeladen.

Eintritt: VVK 10 €, Tageskasse 12 €. Veranstalter: JMTV Musikproduktion.

**17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** Mobil – Machung.

Gedichte und Geschichten vom Krieg und vom Leben mit dem Duo „LYSAX“. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zur

hundertjährigen Wiederkehr des ersten Weltkrieges. Jürgen Siebers (Rezitation) und Fritz Oechsle (Saxophon) präsentieren ein Programm um Geschichten vom Krieg und vom Leben.

Die Mischung aus Lyrik-Lesung und gleichzeitiger Saxophon-Begleitung ist etwas ganz Besonderes und unterstreicht die eindrucksvollen und in ihrer Aussage so aktu-



Das Duo Lysax nähert sich Krieg und Leben. Foto: ein

ellen Texte von Gernhardt, Jandl, Hauptmann, Brecht, Rilke u.a. Es geht in den Texten darum, dass 1914 Hirne und Körper junger Männer mit HURRA zum Glühen gebracht wurden, um zum kollektiven Töten zu schreiten. Doch das Leiden in den Material- und Grabenschlachten eroberte Körper

**Mieterverein zu Hamburg**  
im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung  
im Deichhaus  
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag  
von 16.00 bis 18.00 Uhr

**879 79-0**  
Beim Strohhaus 20 • 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

**Bestattungen**  
**Schulenburg GmbH**  
**Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.  
21107 HH-Wilhelmsburg  
[www.schulenburg-bestattungen.de](http://www.schulenburg-bestattungen.de)

---

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen



Rechtsanwälte  
**Andreas Berkenkamp\***  
**Harald Humburg**

**Arbeitsrecht**

ausschließlich für  
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,  
Betriebs- und Personalräte

\*Fachanwalt für Arbeitsrecht

Neuhöfer  
Straße 23  
Puhstorf  
Haus 2  
21107  
Hamburg  
Tel.: 040  
750 628 33  
Fax: 040  
750 628 34  
Email:  
sekretariat  
@fuere-  
arbeitnehmer.de

## WANN

und Seelen zurück. Hundert Jahre später können und wollen wir diese Kriegserfahrungen nicht ungebrochen reproduzieren. Momente individuellen Lebensglücks wie Tanz, Verliebtheit und unschuldigen Nonsens setzt das Duo LYSAX neben den kollektiven Furor.

Eintritt: 10 €. – Reservierung unter Tel. 040 302 34 861.

**19 h, Café Pause in der Honigfabrik:** Irish Folk Session.

### Donnerstag, 25.9.

**16.30 h, Krieterstraße:** Letzte Führung „Tor zur Welt entdecken“ durch den größten Bildungsbau der IBA – das Bildungszentrum Tor zur Welt.

Start: Krieterstraße 2d / Torhaus.

Teilnahme kostenlos. Ohne Anmeldung.

### Freitag, 26.9.

**18 h ab Anleger Vorsetzen:** Literarische Hafenfahrt mit den Stromablesern Ebbe & Flut. Kostenbeitrag: 19 €. Karten in der Buchhandlung Seitenweise, Tel. 210203. Eine Kooperation der Buchhandlung und der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg.

### Sonnabend, 27.9.

**Apfeltag im Interkulturellen Garten**

**22 h, Honigfabrik:** Party – Carpe Noctem meets Entartet. Eintritt: 5 €.

### Sonntag, 28.9.

**Reit- und Fahrverein Wilhelmsburg-Kirchdorf:** Herbstturnier.

**13 h ab Stübenplatz (Altes Deichhaus):**

„Wilhelmsburg - Insel der Gegensätze“.

Fahrradtour für Neubürger/innen und andere Neugierige mit Gundula Niegot.

Wir entdecken verschiedene Seiten der In-

sel: Altes und Neues, moderne Wohngebiete und historische Gebäude, verfallene Industrieanlagen und romantische Gewässer. Vom Reiherstiegviertel geht es über die Neue Mitte auf die romantische Seite an die Dove Elbe bis nach Kirchdorf in den historischen Dorfkern.

Dauer: ca. 2 Stunden,

Kosten: 7 bis 10 Euro.

Endpunkt: Museum Elbinsel Wilhelmsburg, Einkehr im Café Eleonore möglich.

Info und Anmeldung unter Tel. 040 76 97 48 14 oder [info@rundgaenge-wilhelmsburg.de](mailto:info@rundgaenge-wilhelmsburg.de).

Auch Kurzentschlossene willkommen!

### Sonnabend, 4.10.

**14 – 17 h, Bürgerhaus:** Herbstflohmarkt. Handeln – Feilschen – Schnäppchenjagen. Wer noch mit einem Stand teilnehmen möchte: Nachfragen, ob es noch freie Plätze gibt - Tel. 040 7520170.

## BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!

Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,

Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

**19.9.:**

**Bücherhalle Kirchdorf:**

„Mach mir doch nicht alles nach!“ – Ab 3 Jahren.

Bella macht Hugo alles nach. Bis es Streit gibt! Doch nur zusammen sind die beiden unschlagbar!

**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Wir bauen eine Haus-Turm-Brücke“ – Ab 3 Jahren.

Lukas baut sich ein turmhohes Haus auf einer einsamen Insel. Sofort kommen Kinder und machen daraus ein richtiges Kinderspielparadies.

**26.9.:**

**Bücherhalle Kirchdorf:**

„Lieselotte sucht einen Schatz“ – Ab 4 Jahren.

Eines Tages entdeckt Lieselotte ein geheimnisvolles Papier in ihrer Posttasche. Das kann nur eine Schatzkarte sein...

**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Der wildeste Bruder der Welt“ - Ab 3 J. Tagsüber kann den großen, starken Bruder von Anna nichts erschüttern. Doch im Dunkel fürchtet sich Ben und sucht Schutz bei seiner Schwester.

**10.10.:**

**Bücherhalle Kirchdorf:**

„Abgeschlossen“ – Ab 4 Jahren  
Der schimmernde Knopf an der Toiletentür in der Bücherei ist verlockend für Anna. Und schon ist es passiert: Anna ist eingeschlossen!

**Bücherhalle Wilhelmsburg:**

„Der feine Arthur“ - Ab 3 Jahren.  
Die drei Kanalratten bekommen Besuch von ihrem feinen Verwandten Arthur, der so ganz anders ist als sie...

**17.10.:**

**Bücherhalle Kirchdorf:**

„Ringo Rabe traut sich was“ – Ab 4 J.  
Der kleine Rabe Ringo ist anders als seine Brüder: er weigert sich, zu fliegen. Seine Eltern machen sich schon große Sorgen. Dann zeigt er, was in ihm steckt ...



**FRITZ LEHMANN**  
BEERDIGUNGSGESAMTUNGSINSTITUT

Auf unserer Website [www.fritz-lehmann.de](http://www.fritz-lehmann.de) finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36  
[info@fritz-lehmann.de](mailto:info@fritz-lehmann.de) · [www.fritz-lehmann.de](http://www.fritz-lehmann.de)  
Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel  
Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!



BUCHHANDLUNG **LÜDE MANN**  
DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg

7 53 13 53  
FAHRSTRASSE 26

Lesen und lesen lassen.

[www.luedebuch.de](http://www.luedebuch.de) [info@luedebuch.de](mailto:info@luedebuch.de)



**20 h, Schützenhaus Moorwerder (Bus 351 bis Bauernstegel):** Königsball des Schützenvereins und Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr.

**Sonntag, 5.10.**

**Windmühle Johanna: Weinfest.**

**Sonnabend, 11.10.**

**21 h, Honigfabrik:** Die Schlagsaite - Folk, Chanson, Balkan, Gipsy, Polka.

Schlagsaite – der Name steht seit mittlerweile 10 Jahren für einen eigenen Mix von virtuosem Folk bis zu verträumten Chansons...

**Sonntag, 12.10.**

**11 h, Bürgerhaus:** Jazzfrühschoppen mit den „Jazzlips“.

Eintritt: 8 € inkl. 1 Freigetränke (Bier, Prosecco oder Softdrink).

**14.30 h ab S-Bahn Wilhelmsburg (Brücke zum Inselepark):**

100 Jahre Stadtgrün. Der Wilhelmsburger Inselepark ein Jahr nach der internationalen Gartenschau. Die IGS hat ihre Pforten geschlossen, den Park rückgebaut und der Öffentlichkeit zurückgegeben. - Was erwartet uns?

Gemütlicher Spaziergang für Jung und Alt mit Picknick- und Spielpausen, ggf. Einkehr und Klönschnack. Spenden für den Naturschutzverband GÖP e.V. herzlich willkommen!

**Donnerstag, 16.10.**

© **19 h, Bürgerhaus:** „Spiel Zigeunistan“ - Autorenlesung mit Musik, mit Christiane Richers (Text) und Kako Weiss (Saxophon).  
Eintritt: 8 Euro/erm. 5 Euro

**Freitag, 17.10.**

**21 h, Honigfabrik:** In der Reihe Soundtacke: Electronic Swing Orchestra. Die Pioniere der elektronischen Swingmusik bieten ein rauschhaftes Klang- und Tanzerlebnis, das kein Bein stillstehen lässt.

**Sonntag, 19.10.**

© **17.30 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg:** „Diesem Einsatz werde ich mit sehr ernster Zuversicht entgegensehen“ – Lesung mit Claus-Peter Rathjen.

## Ausstellungen

**Museum Ballinstadt:**

**Der Erste Weltkrieg in Hamburg – eine unbekanntere Seite des Krieges**

Zum 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs öffnet auch die Ballinstadt ein unbekanntes Kapitel ihrer Geschichte: Die Hallen als Marinelazarett von 1914 bis 1919.

**Die Sonderausstellung ist als Teil der Hauptausstellung im Haus 3 der Ballinstadt zu sehen, täglich von 10 bis 18 Uhr.**

**Noch bis 17. September im Helms-Museum Harburg:**

**„Der Wilhelmsburger Silberschatz“**

Eine Ausstellung rund um die Franzosenzeit in Hamburg und den Kirchdorfer Münzfund von 1993.

**Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.**

**Noch bis zum 30. September auf dem Energieberg Georgswerder:**

**Global Players - Spielzeug aus Afrika**

In dieser Ausstellung zeigt das Kampagnenbündnis „Gemeinsam für Afrika“ zusammen mit der Stadtreinigung Hamburg, wie aus Müll kleine Kunstwerke werden: Flugzeuge aus alten Saftpackungen, Klapperschlangen aus Kronkorken, kleine Trommeln aus Konservendosen - das sind nur einige Beispiele der Spielsachen, die afrikanische Kinder aus Müll basteln.

Alle Exponate der Ausstellung wurden von der ARD-Auslandskorrespondentin Birgit Virnich während ihrer Reisen durch Afrika - zum Beispiel in die Slums von Nairobi und Lagos oder zu den Straßensperren der Kindersoldaten in Kongo - gesammelt.

Jedes dieser Spielzeuge erzählt eine eigene Geschichte und offenbart den Wunsch und die Träume der Kinder, ihren

oft schlimmen Lebensumständen zu entkommen. Mit dem selbstgebastelten Flugzeug möchten sie der Armut entfliegen, die Autos und Laster aus Draht zeigen den Wunsch, irgendwann in die Fußstapfen des Onkels zu treten und Mechaniker zu werden.

**Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr zu besichtigen; der Eintritt ist frei.**

**Noch bis zum 19. Oktober im Museum Elbinsel Wilhelmsburg:**

**Erster Weltkrieg und so weiter...**

**Kinder zeichnen Krieg! 100 Jahre alte Kinderzeichnungen**

© Vor einem Jahr wurden bei Aufräumarbeiten auf dem Dachboden des alten Amtshauses ca. 200 Kinderzeichnungen aus der Zeit des 1. Weltkriegs gefunden. Sie stammen von Schülern aus der damaligen Schule III in der Fährstraße.

Das Museum präsentiert eine ausdrucksstarke Auswahl dieser Bilder. Des Weiteren beschäftigt sich die Ausstellung mit der Darstellung von Krieg in der Kunst. Ferner werden mehrere großformatige, umfangreiche Bände mit Verlustlisten von deutschen Soldaten gezeigt. Ebenso



kann man sich einen Einblick in die damalige Berichterstattung der „Wilhelmsburger Zeitung“ verschaffen. Das Museum hält Materialien für Schulklassen bereit. Führungen außerhalb der Öffnungszeiten nach Anmeldung möglich.

**Die Ausstellung ist sonntags von 14 - 17 Uhr geöffnet.**

## Veranstaltungsvorschau ab Mitte Oktober 2014

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de).

### Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 2.11. **Slachtfest** an de Möhl Johanna
- 18.11. **Zentraler Lesetag** des Forums Bildung Wilhelmsburg im Bürgerhaus
- 23.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 29.11. **Basartag** im Alten- und Pflegeheim Maximilian Kolbe
- 6.12. **Adventsmarkt** der KünstlerCommunity in den Veringhöfen
- 12.12. **Weihnachtsmarkt** bei pflegen & wohnen, Hermann Westphal-Straße

... und nicht vergessen: Solifest für den  
Wilhelmsburger InselRundblick  
am 13. September! Feiert mit uns!



## Impressum

Herausgeber:

**Wilhelmsburger InselRundblick e. V.**

Vorsitzender: Hermann Kahle

**Industriestr. 125, 21107 Hamburg**

**Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26**

**E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)**

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

**Im Internet finden Sie uns unter [www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)**

**Redaktionsgruppe:** Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Anzeigenakquise + Sponsoring:** Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemittelungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**Kontoverbindung: Hamburger Sparkasse**  
**IBAN: DE85200505501263126391**  
**BIC: HASPADEHXXX**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

**Auflage:** 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

**Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!**

**Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.**

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Flyer | Broschüren  
Websites | Blogs | WordPress  
Banner | Plakate  
Logodesign | Geschäftspapiere

**Ania Groß**

Grafik  
Webdesign  
Ideen



040 · 65 90 85 45 | [gross-im-netz.com](http://gross-im-netz.com)

## Der nächste WIR wird ab Donnerstag, 16.10.2014 ausgelegt.



**Herzog Georg Wilhelm**, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

